

FILMJAHR

LEXIKON DES INTERNATIONALEN FILMS

2024 | 2025



SCHÜREN

FILM
DIENST

ALLES DRIN FÜR
SERIENJUNKIES
UND FILMFANS

FILMJAHR 2024 | 2025



Für Thomas, der mehr sah als die anderen
und nicht nur fürs Filmjahr unverzichtbar war.
Wir vermissen Dich.



Dijit Dosanjh IN AMAR SINGH CHAMKILA (© Netflix)

FILMJAHR 2024 | 2025

LEXIKON DES INTERNATIONALEN FILMS

CHRONIK • ANALYSEN • BERICHTE

Redaktion

Jörg Gerle, Felicitas Kleiner, Josef Lederle, Marius Nobach

Herausgegeben von filmdienst.de

und der Katholischen Filmkommission für Deutschland

SCHÜREN

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.



Lexikon des Internationalen Films
Begründet von Klaus Brüne (1920–2003)

Alle Texte des
Lexikon des Internationalen Films. Filmjahr 2024 | 2025
fußten auf Veröffentlichungen des Portals filmdienst.de
Das Portal für Kino und Filmkultur ist der Nachfolger des Magazins FILMDIENST.



Mit dem Zugangscode lässt sich das FILMDIENST-Plus-Archiv (Filmkritiken und Texte seit 1991) mit einem Rabatt von 50 Prozent bestellen. Der Code ist bis zum 31.12.2024 gültig. Hierfür ist eine Registrierung auf filmdienst.de notwendig. Nach der Registrierung kann der Rabattcode beim Bezahlprozess unter «Promo-Code» eingegeben werden. Wird der Zugang nicht spätestens 24 Stunden vor Ende des kostenfreien Zeitraums gekündigt, verlängert er sich automatisch. Über den QR-Code gelangen Sie auf die FILMDIENST-Plus Seite und zur Registrierung oder Sie rufen www.filmdienst.de/filmdienst-plus auf. Der Code lautet: Lexikon2024

Abbildungsnachweise

Academy of Motion Picture Arts and Science (16) • AG Filmfestival (27) • Alamode Film (23, 28, 40) • arte (33) • Berlinale (13, 25) • Biberacher Filmfestspiele (16) • Camino (14) • Carl-Laemmle-Preis (22) • Cineville (29) • Cinfinity (36) • DEFA-Stiftung (31) • Deutscher Filmpreis (26) • Deutscher Kamerapreis (22) • Deutscher Kurzfilmpreis (36) • Deutscher Menschenrechts-Filmpreis (38) • Deutsches Fernsehkrimi-Festival Wiesbaden (17) • Deutsches Kinofest (31) • Edimotion Festival (34) • Ernst Lubitsch Preis (29) • Europäischer Kinotag (36) • European Film Academy (21, 39) • Film- und Medienstiftung (24) • Filmfest Hamburg (33) • Filmkunstwochen München (27) • Filmmuseum München (39) • First Steps Awards (32) • Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke (25) • Grimme Preis (19) • imFilm (30) • jip Film (32) • Kulturpass (11) • Leonine (15, 38) • Locarno Film Festival (29) • Lux Publikumspreis (18) • Max Ophüls Preis Festival (11) • Michael Kalb Filmproduktion (14) • MUBI (39) • Pandora (35) • Piffli Medien (15, 26) • Plaion (17, 18) • Prokino (23) • Roman Brodman Preis (19) • Solothurner Filmtage (10) • SPIO (34) • StudioCanal (40) • Themis (37) • Trickfilmfestival Annecy (24) • Weltkino (37) • Wild Bunch (12, 30) • X-Account Rachida Dati (27) • XVerleih (20). Die übrigen Rechteinhaber sind in den Bildunterschriften angegeben. Die Rechte der Cover bei den «Silberlingen» liegen bei den im Cast angegebenen Verleihfirmen. Sollten trotz aller Bemühungen, die aktuellen Copyright-Inhaber herauszufinden, andere Personen und Firmen zu diesem Kreis gehören, werden sie gebeten, sich beim Verlag zu melden, damit sie in künftigen Auflagen des Buches berücksichtigt werden können.

Originalausgabe | 1.–4. Tsd.

Schüren Verlag GmbH | Universitätsstraße 55 | D-35037 Marburg

www.schueren-verlag.de

info@schueren-verlag.de

© Schüren Verlag 2025 | Alle Rechte vorbehalten

Gestaltung: Erik Schüßler | Umschlaggestaltung: Wolfgang Diemer, Frechen

Umschlagfoto vorne: ZWISCHEN UNS DAS LEBEN (Regie: Stéphane Brizé, © Alamode Filmdistribution; Kinostart: 2.5.2024; auf DBD/BD bei Alamode Filmdistribution erhältlich) • Foto Buchrücken: Didi (Regie: Sean Wang, © Focus Features / Talking Fish Pictures; Kinostart: 15.8.2024; als Stream bei Netflix) • Umschlagfoto hinten: IO CAPITANO (Regie: Matteo Garrone, © X Verleih / Greta De Lazzaris; Kinostart 4.4.2024; auf DBD/BD bei X Verleih erhältlich)

Datenbankkonzeption: TriniDat Software-Entwicklung

Druck: Westermann Druck, Zwickau

Printed in Germany

ISSN 2191–317X

ISBN 978-3-7410-0495-7

■ Inhalt

8 Vorwort des Herausgebers

1 Resignation ist keine Alternative Das (Film-)Jahr 2024

9 Der Anfang einer anderen Zeit

2 Die 20 besten Kinofilme des Jahres 2024

41 THE ZONE OF INTEREST

43 EMILIA PÉREZ

45 EVIL DOES NOT EXIST

47 ALL OF US STRANGERS

49 ANORA

51 POOR THINGS

54 IN LIEBE, EURE HILDE

55 DER JUNGE UND DER REIHER

57 DIE UNSCHULD

59 VERBRANNT ERDE

61 FURIOSA: A MAD MAX SAGA

63 MAY DECEMBER

65 CHALLENGERS – RIVALEN

66 LA CHIMERA

68 THE HOLDOVERS

70 MORGEN IST AUCH NOCH EIN TAG

72 LOVE LIES BLEEDING

73 ALL WE IMAGINE AS LIGHT

75 THE BIKERIDERS

76 QUEER

3 15 bemerkenswerte Serien 2024

78 LADY IN THE LAKE

80 LA MESÍAS – DIE AUSERWÄHLTE

81 TRUE DETECTIVE: NIGHT COUNTRY

83 SHÖGUN

85 DIE NACHT, ALS LAURIER ERWACHT

86 DIE ZWEIFLERS

88 THE SYMPATHIZER

90 RIPLEY

91 THE WOMAN IN THE WALL

94 DARK MATTER

95 ERIC

97 BAUCHGEFÜHL

99 MASTERS OF THE AIR

101 DISCLAIMER

103 EXPATS

4 Filmbranche & Filmkultur

105 Jörg Marsilius
Die Kunst des Storytelling
Wie das US-Independent-Studio A24 die
Filmszene aufgemischt hat

112 Jörg Taszman
Die Welt als Scheibe: Das Überleben von
DVD/Blu-ray im Streaming-Zeitalter

5 Themen & Motive

116 Patrick Holzapfel
Das Verschwinden von Auschwitz

120 Abigél Szilas
Auf der Haut geht unter die Haut –
Kostümbild bei Yorgos Lanthimos

124 Thomas Klein
Neue Geschichten für eine neue Zeit
Filme umweltfreundlicher produzieren

128 Christian Horn
Es brodelt gewaltig – Iranische Filme

6 Filmschaffende im Porträt

- 131 Esther Buss
Nice Girl, Weirdo, Mutantin
Die US-amerikanische Schauspielerin
Margaret Qualley
- 133 Karsten Munt
Der Mann, der anpackt
Der US-amerikanische Schauspieler und
Regisseur Kevin Costner
- 138 Karsten Munt
An den Rändern der Gesellschaft
Der US-amerikanische Autorenfilmer
Sean Baker
- 141 Patrick Holzapfel
Der Boden unter den Füßen der Wahrheit
Der türkische Filmemacher Nuri Bilge Ceylan
- 145 Jens Hinrichsen
Ich bin dein Vater!
Der US-amerikanische Filmemacher
George Lucas
- 149 Patrick Holzapfel
Anleitung zum Verschwinden
Der US-amerikanische Schauspieler
Marlon Brando
- 153 Sofia Glasl
Königinnen unter sich
Die US-amerikanische Filmemacherin
Sofia Coppola
- 157 Esther Buss
Zeit ist eine Fiktion
Der argentinische Autorenfilmer
Lisandro Alonso

7 Deutsches Kino – Interviews

- 160 Thomas Klein
Wie ein Puzzlespiel
Der Regisseur RP Kahl und sein Film
DIE ERMITTLUNG
- 163 Kirsten Liese
Wo die Musik sich auflöst
Der (Film-)Komponist Lorenz Dangel über seine
Musik zu Matthias Glasners Drama STERBEN
- 166 Bettina Hirsch
Die Welt verändern
Die Filmemacherin Helke Sander

- 170 Wolfgang Hamdorf
Haltung zeigen gegen das Unrecht
Der Regisseur Andreas Dresen über IN LIEBE,
EURE HILDE
- 173 Marius Nobach
Cinemigrante
Die iranisch-stämmige Filmemacherin Narges
Kalhor über ihren Film SHAHID

8 Internationales Kino – Interviews

- 176 Michael Ranze
Das Verlangen entsteht im Kopf
Die französische Regisseurin Catherine Breillat
über ihren Film IM LETZTEN SOMMER
- 178 Lukas Foerster
Von Menschen, Katzen & Kameras
Der japanische Dokumentarfilmer Kazuhiro
Soda über seinen Film DIE KATZEN VOM GOKOGU-
SCHREIN
- 182 Wolfgang Hamdorf
Ganz normale Menschen
Der Regisseur Edward Berger über seinen Film
KONKLAVE

9 In memoriam – Nachrufe

- 185 Thomas Klein
Maggie Smith (28.12.1934–27.9.2024)
Britische Schauspielerin
- 186 Marius Nobach
James Earl Jones (17.1.1931–9.9.2024)
US-amerikanischer Schauspieler
- 189 Hanns-Georg Rodek
Anouk Aimée (27.4.1932–18.6.2024)
Französische Schauspielerin
- 191 Karsten Essen
Donald Sutherland (17.7.1935–20.6.2024)
Kanadischer Schauspieler
- 194 Thomas Klein
Roger Corman (5.4.1926–9.5.2024)
US-amerikanischer Produzent und Regisseur
- 195 Michael Ranze
Alain Delon (8.11.1935–18. 8.2024)
Französischer Schauspieler
- 199 Außerdem trauern Filmfans um...

- 209 **Kinotipp der katholischen Filmkritik**
- 209 **«Sehenswert» 2024**
- 211 **«Diskussionswert» 2024**
- 213 **Lexikon der Filme 2024**
- 471 **50 Silberlinge 2024**
Die herausragenden Blu-ray- und
4K-UHD-Editionen des Jahres
- 488 **Preise 2024**
- 488 **Kirchliche Filmpreise 2024**
- 497 **Amerikanische Filmpreise 2023 («Oscars»)**
- 497 **Deutscher Filmpreis 2024**
- 498 **Europäischer Filmpreis 2024**
- 499 **Preis der deutschen Filmkritik 2025**
- 499 **Internationale Filmfestspiele Berlin 2025**
- 500 **Internationale Filmfestspiele Cannes 2024**
- 501 **Internationale Filmfestspiele Venedig 2024**
- 502 **Weitere Festivalpreise 2024**
- 506 **Register der Regisseurinnen und
Regisseure**
- 521 **Register der Originaltitel**

■ Vorwort des Herausgebers

Waren Sie schon mal in Hilchenbach im Kreis Siegen-Wittgenstein? Es lohnt sich. Genauso wie Hannover-Münden, Attendorn, Lüdenscheid oder Unna. Denn dort stehen – abseits der erwartbaren Metropolen, in der sogenannten Provinz – großartige Kinos, die Tag für Tag dafür sorgen, dass Filme auf der großen Leinwand ihr Publikum finden. Zugleich sind diese Kinos Orte des Zusammenkommens, des Austausches, der Kommunikation. Sie sind Teil der kritischen Infrastruktur einer offenen, demokratischen Gesellschaft. Unerlässlich gerade in Zeiten der Zersplitterung, Vereinzelung und des Auseinanderdriftens. Katrin Schneider hat mit dem Bildband *Cinema Provinciale* diesen kulturellen Kraftorten ein schönes Denkmal gesetzt.

Für eine lebendige Filmkultur braucht es neben den Kinos nicht zuletzt gute Filme, die Menschen dazu bewegen, ihr heimisches Sofa zu verlassen. 2024 herrschte beim Filmangebot kein Mangel. Die Bestenlisten und die Kinotipps der Katholischen Filmkritik in diesem Jahrbuch zeugen von der großen Bandbreite und der Kreativität der Filmemacher:innen. Bei den Besucherzahlen setzte sich 2024 der positive Trend von 2023 leider nicht fort. Das Niveau des Vor-Corona-Jahrs 2019 ist noch immer nicht wieder erreicht. Aber gerade der anspruchsvolle Film und die Arthouse-Kinos konnten sich in einem schwierigen Umfeld gut behaupten; die Zahl der Kinos blieb sogar stabil.

Doch Kreativität und Publikumsinteresse sind nicht genug, um die Zukunft des Kinos zu sichern. Film ist eine kostenintensive Kunst und bedarf entsprechender Rahmenbedingungen bei der Produktion. Dass es im Dezember 2024 «auf den letzten Drücker» doch noch gelungen ist, eine Neufassung des Filmförderungsgesetzes zu beschließen, ist eine gute Sache. Aber der ursprünglich angestrebte große Wurf steht weiterhin aus. Verhindert wurde lediglich, dass die deutsche Filmwirtschaft 2025 ohne gesetzlichen Rahmen im Regen steht. Ungeklärt bleibt weiterhin, wie Kinos und Filmfestivals – analog zu Museen, Theatern, Opernhäusern und Festspielen der klassischen Hochkultur – verlässlich und dauer-

haft gefördert werden können. Gerade angesichts der zu erwartenden Verteilungskämpfe im Kulturbereich in Zeiten knapper Kassen wäre eine solche Klärung dringend angezeigt. Auch den Filmfestivals als wichtigen Foren der Filmkultur und gesellschaftspolitischer Debatten drohen Mittelkürzungen. Grund genug, Initiativen wie die AG Filmfestival, den Verband der Filmfestivals in Deutschland, zu unterstützen.

Das Kino, zumal das politisch engagierte, war im vergangenen Jahr auch von den weltpolitischen Krisen betroffen, allen voran dem Gaza-Konflikt und der damit verbundenen Polarisierung. Die erbitterten Auseinandersetzungen haben auch die Filmfestivals erreicht und drohen diese wichtigen Orte eines offenen Austausches zu sprengen. Kritik, Streit und gerne auch emotional-engagierte Parteinahme gehören zur Demokratie und auch zu den Festivals. Niederbrüllen und Ausschließen sind allerdings das Gegenteil eines Dialogs, sondern Ausdruck eines demokratiegefährdenden Freund-Feind-Denkens.

Wir leben in konfliktreichen Zeiten. Filme können Orientierung geben und eine differenzierte Wahrnehmung der Wirklichkeit fördern. Um diese Wirkung entfalten zu können, braucht es eine vielfältige Kino- und Festivallandschaft – von Hilchenbach bis Berlin, in der sogenannten Provinz und in den Metropolen. Sie eröffnet jenseits der häufig eskalierenden sozialen Medien Räume für einen echten Austausch unterschiedlicher Positionen. Und es braucht eine unabhängige Filmpublizistik, die den Blick für das Wesentliche schärft.

Die Katholische Filmkommission ist froh und dankbar, dass wir mit dem *Lexikon des Internationalen Films* und filmdienst.de, dem Portal für Filmkultur, hierzu einen wichtigen Beitrag leisten können. Im Namen der Filmkommission danke ich der Redaktion und den Autorinnen und Autoren für ihre Arbeit und ihre Liebe zum Kino.

*Markus Leniger, Vorsitzender der Katholischen
Filmkommission für Deutschland*

1 Resignation ist keine Alternative

Das (Film-)Jahr 2024

Der Anfang einer anderen Zeit

Was soll man davon halten, dass man beim morgendlichen Blick aufs Handy fast schon erwartet, gleich hellauf lachen zu müssen, obwohl die Nachrichten eigentlich furchtbar sind? Der Golf von Amerika! Grönland als 51. Bundesstaat! Gaza als neue Riviera des Nahen Ostens! Der US-amerikanische Präsident Donald Trump gibt sich alle Mühe, die Weltgemeinschaft mit immer aberwitzigeren Ideen zu unterhalten, obwohl nichts daran lustig ist. Noch reibt man sich die Augen und hofft, dass dies nicht so gemeint ist, es also nur ein Joke ist, ein schlechter Witz. Auch weil man all dies eigentlich gar nicht denken kann, jedenfalls nicht, wenn man halbwegs bei Trost ist...

Seitdem aber feststeht, dass die US-Amerikaner am 5. November 2024 tatsächlich Donald Trump zu ihrem 47. Präsidenten gewählt haben, geht ein Riss durch die westliche Welt. Plötzlich ist nichts mehr sicher, alles kann sich ändern, jede Vereinbarung sich in ihr Gegenteil verkehren. Disruption ist Trumpf, Fake News ersetzen Wahrheiten, der Populismus und die sozialen Medien ebnen die mühsam errungenen zivilisatorischen Fortschritte wieder ein. Was bislang nur in Comics möglich schien, erhebt sich in der Wirklichkeit. Gotham City und das Corporate Evil sind dem Fantasy-Gerne entsprungen und drohen sich in der realen Welt breit zu machen.

Dabei war schon in den letzten Jahren alles immer düsterer geworden. Von wegen Ende der Geschichte. Eine Pandemie zwang zu extremen Schritten, zwei verheerende Kriege in der Ukraine und Palästina rüttelten an den Grundfesten der Vereinten Nationen. 2024 war das heißeste Jahr seit Beginn der Wetteraufzeichnungen, in dem erstmals die 1,5-Grad-Celsius-Grenze überschritten wurde. Südspanien versank im Schlamm, Los Angeles ging in Flammen auf. Doch just in diesem Augenblick verabschiedete sich die angeblich mächtigste Nation der Welt aus dem Pariser Klimaabkommen und frönt einem nationalen Egoismus, als gelte fortan: Rette sich, wer kann, nach mir die Sintflut.

Stehen wir also am Auftakt eines neuen Zeitalters, dem Anbruch der Oligarchie, einer dunklen Epoche raffgieriger Verantwortungslosigkeit, in der sich die Zerstörung des Planeten so sehr beschleunigt, dass sie in vier Jahren oder wann auch immer nicht mehr

gestoppt werden kann? Bleibt also nur Resignation, Angst oder zynischer Pessimismus?

Das wäre eine Kapitulation ganz im Sinne von Milei, Musk & Co., die mit ihrem Furor alles schleifen wollen, was die Aufklärung ausmacht: Freiheit, Gleichheit, Mitmenschlichkeit. Ja, wir befinden uns mitten in einem Kulturkampf, dessen Konturen allmählich deutlich werden. Ja, es wird heftig und auch hässlich, aber der Kampf lohnt. Denn noch immer gilt mit Immanuel Kant, dessen Geburtstag sich 2024 zum 300. Mal jährte: «Habe Mut, dich deines eigenen Verstandes zu bedienen.»

Die besucherstärksten Filme 2024

1. ALLES STEHT KOPF 2 (5.750.000)
2. ICH – EINFACH UNVERBESSERLICH 4 (4.337.000)
3. VAIANA 2 (4.140.000)
4. DEADPOOL & WOLVERINE (3.266.000)
5. DUNE – PART II (3.145.000)
6. DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE (3.016.000)
7. CANTAL IM MÄRCHENLAND (2.730.000)
8. MUFASA (2.076.000)
9. KUNG FU PANDA 4 (1.790.000)
10. NUR NOCH EIN EINZIGES MAL (1.775.000)
11. WO DIE LÜGE HINFÄLLT (1.604.000)
12. WICKED (1.379.000)
13. VENOM – THE LAST DANCE (1.314.000)
14. GARFIELD – EINE EXTRA PORTION ABENTEUER (1.211.000)
15. EINE MILLION MINUTEN (1.200.000)
16. GLADIATOR II (1.171.000)
17. ELLA UND DER SCHWARZE JAGUAR (1.136.000)
18. BAD BOYS – RIDE ODER DIE (1.084.000)
19. THE ZONE OF INTEREST (880.438)
20. DER WILDE ROBOTER (840.479)
21. ALTER WEISSER MANN (830.825)
22. THE BEEKEEPER (817.330)
23. SONIC THE HEDGEDOG 3 (794.986)
24. JOKER – FOLIE À DEUX (789.777)
25. WOODWALKER (738.104)

(Quelle: insidekino.de)

Top 20 Deutsche Filme

1. DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE
2. ZWEI ZU EINS
3. EINE MILLION MINUTEN

4. DER BUCHSPAZIERER
5. STERBEN
6. CHANTAL IM MÄRCHENLAND
7. ALTER WEISSER MANN
8. IN LIEBE, EURE HILDE
9. CRANKO
10. RIEFENSTAHL
11. MÜNTER & KANDINSKY
12. DER SPITZNAME
13. ELEMENT OF CRIME IN WENN ES DUNKEL UND KALT WIRD IN BERLIN
14. WOODWALKERS
15. CHECKER TOBI UND DIE REISE ZU DEN FLIEGENDEN FLÜSSEN
16. DIE IRONIE DES LEBENS
17. DIE UNBEUGSAMEN II – GUTEN MORGEN, IHR SCHÖNEN!
18. FÜHRER UND VERFÜHRTE
19. STELLA. EIN LEBEN
20. MICHA DENKT GROSS

(Quelle: AG Kino – Gilde deutsche Filmkunsttheater e.V.)

Top 20 Arthouse Filme

1. THE ZONE OF INTEREST
2. POOR THINGS
3. DUNE: PART TWO
4. PERFECT DAYS
5. DIE FOTOGRAFIN
6. KONKLAVE
7. ZWEI ZU EINS
8. ANATOMIE EINES FALLS
9. MORGEN IST AUCH NOCH EIN TAG
10. EINE MILLION MINUTEN
11. DER BUCHSPAZIERER
12. DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS
13. STERBEN
14. THE HOLDOVERS
15. BACK TO BLACK
16. ALL OF US STRANGERS
17. DER JUNGE UND DER REIHER
18. GELIEBTE KÖCHIN
19. MARIA MONTESSORI
20. IN LIEBE, EURE HILDE

(Quelle: AG Kino – Gilde deutsche Filmkunsttheater e.V.)

Top 10 Dokumentarfilme

1. RIEFENSTAHL
2. ELEMENT OF CRIME IN WENN ES DUNKEL UND KALT WIRD IN BERLIN
3. DIE UNBEUGSAMEN II – GUTEN MORGEN, IHR SCHÖNEN!
4. FÜHRER UND VERFÜHRTE
5. NO OTHER LAND
6. ANTIFA – SCHULTER AN SCHULTER, WO DER STAAT VERSAGT
7. STOP MAKING SENSE

8. PETRA KELLY – ACT NOW!
 9. JOANA MALLWITZ – MOMENTUM
 10. UNION – DIE BESTEN ALLER TAGE
- (Quelle: AG Kino – Gilde deutsche Filmkunsttheater e.V.)

Top 10 Kinderfilme

1. ALLES STEHT KOPF 2
2. ICH – EINFACH UNVERBESSERLICH 4
3. DIE SCHULE DER MAGISCHEN TIERE
4. VAIANA 2
5. RAUS AUS DEM TEICH
6. KUNG FU PANDA 4
7. GARFIELD – EINE EXTRA PORTION ABENTEUER
8. MUFASA: DER KÖNIG DER LÖWEN
9. WONKA
10. DER WILDE ROBOTER

Januar

+++ In Deutschland demonstrieren Landwirte mit ihren Traktoren gegen die Abschaffung der Agrardiesel-Subvention +++ Sahra Wagenknecht gründet die nach ihr benannte Partei BSW +++ Im Gefolge der *Correctiv*-Veröffentlichungen über ein Geheimtreffen rechter Influencer gehen in vielen deutschen Städten Hunderttausende Menschen gegen Rechtsextremismus und die AfD auf die Straße +++ Die BRICS-Gruppe nimmt Iran, Ägypten, Äthiopien und die Vereinigten Arabischen Emirate als neue Mitglieder auf +++ Der 34-jährige Ga-



Die 59. Solothurner Filmtage (17.–24.1.) fanden zum zweiten Mal unter der gemeinsamen Leitung von Niccolò Castelli und Monica Rosenberg statt. Das Festival überzeugte vor allem durch eine Reihe ausnehmend mutiger Filme und verzeichnete über 63.000 Eintritte. Zu den inhaltlichen Neuerungen gehörte die Öffnung einer bisher Erstlingswerken vorbehaltenen Sektion, die unter dem Titel «Visioni» künftig auch zweite Filme zeigt. Den «Prix de Soleure» gewann Lisa Gerig mit *DIE ANHÖRUNG*. Der Publikumspreis ging an *ECHTE SCHWEIZER* von Luka Popadic. Weitere außergewöhnliche Filme waren *OMEGÄNG* von Aldo Gugolz, *JAKOBS ROSS* von Katalin Gödrös, *BISONS* von Pierre Monard und *BERGFABRT* von Dominique Margot.

brüel Attal wird französischer Premierminister +++ Franz Beckenbauer stirbt im Alter von 78 Jahren +++ Die Türkei und Ungarn sperren sich nicht weiter gegen einen NATO-Beitritt von Schweden +++ Frankreich gewinnt die Handball-Europameisterschaft der Männer +++ Im Louvre bespritzen Aktivisten das Gemälde der *Mona Lisa* mit Kürbissuppe, um auf Missstände in der globalen Nahrungproduktion aufmerksam zu machen +++ Der Flugzeug-Hersteller Boeing gerät in Folge eine Unglücksserie in schwere Turbulenzen +++

Die Verleihung der **82. Golden Globes** fand am 7. Januar im Beverly Hilton Hotel in Beverly Hills statt. Die Show wurde von dem Komiker Jo Koy moderiert; insgesamt wurden Preise in 27 Kategorien verliehen. Mit fünf Auszeichnungen zählte OPPENHEIMER von Christopher Nolan zu den Gewinnern. Die Filme *BARBIE*, *POOR THINGS*, *THE HOLDOVERS* und *ANATOMIE EINES FALLS* erhielten je zwei Globes. Als Bester Animationsfilm wurde mit *DER JUNGE UND DER REIHER* erstmals ein Anime ausgezeichnet. Die Show wurde von 9,4 Millionen Menschen live im US-Sender CBS verfolgt. Bis 2023 wurde die Globes von der Hollywood Foreign Press Association vergeben; inzwischen liegt die Organisation in den Händen privater Investoren; 2024 stimmten 334 Journalisten aus 85 Ländern, die in Hollywood arbeiten, über die Gewinner ab.

Mit dem Regisseur **Sigi Rothemund**, der am 13. Januar im Alter von 79 Jahren auf der Insel Menorca starb, verbindet sich knapp ein halbes Jahrhundert deutscher Film- und Fernsehgeschichte. Unter dem Pseudonym Sigggi Götz begann seine Karriere mit Sexkomödien wie *GEH, ZIEH DEIN DIRNDL AUS*. An diese Anfänge erinnert bis heute die Filmzeitschrift *SigggiGötz Entertainment*, die sich den verdrängten Rändern der deutschen Filmgeschichte widmet. Später arbeitete Rothemund fürs Fernsehen, wo er Mehrteiler wie *TIMM THALER* (1979) oder *DER OCHSENKRIEG* (1988) und zahlreichen Krimis von *PETER STROHM* bis *DONNA LEON* inszenierte.

Für viele war sie nur «La Trissenaar». Die in Wien geborene Schauspielerin **Elisabeth Trissenaar** studierte am Max-Reinhardt-Seminar, wo sie auch ihren Ehemann Hans Neuenfels kennenlernte, der ihr in vielen seiner Stücke tragende Rollen gab. Rainer Werner Fassbinder gewann sie in den 1970er-Jahren fürs Kino und besetzte sie in vielen seiner Filme. Sie liebte sperrige Charaktere und Figuren mit ausgeprägten psychischen Handicaps. Als Buhlschaft glänzte sie in den 1980er-Jahren in *Jedermann* an der Seite von Klaus Maria Brandauer. Neben ihrer regen Bühnenarbeit übernahm sie oft pointierte Nebenrollen. Im Alter von 79 Jahre ist die Schauspielerin am 14. Januar in Berlin gestorben.

Der **Kulturpass**, der junge Menschen den Zugang zu kulturellen Angeboten erleichtern soll, wird auch 2024 fortgeführt; allerdings halbiert sich die staatliche Unterstützung auf 100 Euro. Alle Jugendlichen, die 18 Jahre alt sind, können mit dem Guthaben Konzerttickets, Bücher, Musikinstrumente oder Kinobesuche bezahlen. Davon profitieren rund 750.000 junge Erwachsene. Allerdings nutzt nur etwa ein Drittel der Berechtigten diese Möglichkeit. Dennoch plant das Bundeskulturministerium eine deutsch-französische oder sogar europäische Ausweitung.



Der kanadische Regisseur **Norman Jewison** scheute zeit seines Lebens nie vor brenzligen Themen zurück, die ihm am Herzen lagen. So wurde der Südstaaten-Krimi *IN DER HITZE DER NACHT* (1967) zu seinem berühmtesten Werk. Weitere Erfolge mit sozialen Themen waren das Musical *ANATEVKA* (1971) und die Science-Fiction-Dystopie *ROLLERBALL* (1975). Als profiliertes Filmemacher inszenierte er aber auch Liebeskomödien wie *MONDSÜCHTIG* (1987) oder den Pockerfilm *CINCINNATI KID* (1965). Norman Jewison starb am 20. Januar im Alter von 97 Jahren in Los Angeles.



Beim **45. Max Ophüls Preis Festival** (22.–28.1.) wurden in vier Wettbewerbskategorien insgesamt 18 Preise verliehen. Der mit 36.000 Euro dotierte Max-Ophüls-Preis für den besten Spielfilm ging an *ELECTRIC FIELDS* von Lisa Gertsch; der Film wurde auch für das beste Drehbuch und mit dem FIPRESCI-Preis ausgezeichnet. Als bester Schauspielnachwuchs wurden Willi Geitmann für seine Rolle in *JENSEITS DER BLAUEN GRENZE* und Joshua Bader in *SÖDER* ausgezeichnet. Der Preis für den gesellschaftlich relevanten Film ging an Hannes Schilling für *GOOD NEWS* über einen Journalisten, der zu allem bereit ist, um über eine Rebellengruppe in Thailand zu berichten. Die Filmemacherin Lara Milena Brose erhielt für *ECHOES FROM BORDERLAND* über Afghanistan-Flüchtlinge in Bosnien-Herzegowina den Preis für den besten Dokumentarfilm. Die Ökumenische Jury votierte ebenfalls für *JENSEITS DER BLAUEN GRENZE* von Sarah Neumann.



DER JUNGE UND DER REIHER

Japan 2023 | Regie: Hayao Miyazaki | 124 Min.

Nachdem seine Mutter während des Pazifikkrieges in Tokio bei einem Luftangriff ums Leben gekommen ist, zieht ein 12-jähriger Junge mit seinem Vater und seiner Stiefmutter in die Provinz. Ein sprechender Reiher führt ihn dort in eine magische Parallelwelt, in der er unter anderem auf die jüngere Gestalt seiner Mutter und allerlei sonderbare Wesen trifft. Das einfühlsame, mitunter aber auch recht sperrige Anime widmet sich ganz der gequälten Seelenwelt eines vom Verlust gezeichneten Jungen. Mit beeindruckenden handgezeichneten Animationen und grenzenloser Fabulierlust entwirft der Film ein faszinierend rätselhaftes Reich, in dem der Protagonist mit seiner eigenen Wirkmacht konfrontiert wird. – Sehenswert ab 14.

Weitere wichtige Filme im Januar

- **15 JAHRE** (R: Chris Kraus)
Fortsetzung um eine zu Unrecht als Mörderin verurteilte Frau, die nach 15 Jahren auf freien Fuß kommt und nach einer Zukunft sucht.
- **ANIMALIA** (R: Thomas Cailley)
Durch eine mysteriöse Krankheit verwandeln sich Menschen in hybride Tierwesen und werden von der Gesellschaft ausgegrenzt. Anspruchsvolle Mischung aus Coming-of-Age-Drama und Fantasyfilm.
- **BECOMING GIULIA** (R: Laura Kehr)
Doku über die Primaballerina Giulia Tonelli und ihren Spagat zwischen Karriere und Mutterschaft.
- **EINE FRAGE DER WÜRDE** (R: Stephan Komandarev)
Eine pensionierte Lehrerin wird Opfer eines Telefonbetrugs, bei dem sie all ihre Ersparnisse verliert. Fortan sinnt sie auf Auswege, wie sie finanziell überleben kann.
- **DIE AUSSTATTUNG DER WELT** (R: Susanne Weirich, Robert Bramkamp)
Semifiktionaler Dokumentarfilm über drei deutsche Filmrequisitenlager in Potsdam, Berlin und Hamburg und ihre nahezu unermesslichen Gegenstände.
- **IM TOTEN WINKEL** (R: Aysel Polat)
Raffinierter Thriller um mehrere Generationen umspannende Traumata im Nordosten der Türkei.
- **JOHNNY & ME** (R: Katrin Rothe)
Legetrick-Animationsfilm über das Leben und Wir-

ken des Fotomontage-Künstlers John Heartfield (1891–1968).

- **KOCHEN UND NAMEN** (R: Fabian Stumm)
Ein Schauspieler und ein Schriftsteller sind seit Langem ein Paar. Doch es kriselt in der Beziehung. Und auch um die kleine Nichte muss sich jemand kümmern.
- **LEERE NETZE** (R: Behrooz Karamizade)
Ein junger Iraner will das Geld für die Hochzeit mit seiner Freundin als Fischer am Kaspischen Meer verdienen, muss ich dafür aber auf illegale Geschäfte einlassen.
- **OLFAS TÖCHTER** (R: Kauther Ben Hania)
Halbdokumentarisches Drama um die wahre Geschichte zweier junger Frauen, die ihre Familie in Tunesien verlassen haben, um sich radikalen Islamisten anzuschließen.
- **POOR THINGS** (R: Yorgos Lanthimos)
Bildgewaltiger Retro-Science-Fiction-Film um eine junge Frau, die aus einer Leiche und dem Gehirn eines Babys erschaffen wurde und nun daran geht, sich und die Welt zu erkunden.
- **PRISCILLA** (R: Sofia Coppola)
Nach dem Buch *Elvis and Me* von Priscilla Presley erzählt der Film die Geschichte der Beziehung des berühmten Rockstars und des Mädchens aus bürgerlichem Haus.
- **ROXY** (R: Dito Tsintsadze)
Satirisches Drama über einen eigenbrötlerischen Taxifahrer aus Baden-Baden, der mit dubiosen russischen Touristen in Kontakt kommt und darüber unbekanntere Seiten an sich entdeckt.
- **THE HOLDOVERS** (R: Alexander Payne)
Tragikomisches Drama um einen verbitterten Hochschullehrer und einen renitenten Schüler, die Anfang der 1970er-Jahre an einem US-College zusammen Weihnachten verbringen müssen.

Februar

+++ 1,6 Millionen Menschen fordern in einer Petition, dem AfD-Politiker Björn Höcke die politischen Grundrechte zu entziehen
+++ Alexej Nawalny stirbt in einem russischen Straflager
+++ Die «Junge Alternative» wird als rechtsextrem eingestuft
+++ Ex-US-Präsident Donald Trump wird in einem Betrugsprozess zu einer Geldstrafe verurteilt
+++ Bundestag stimmt einer Teillegalisierung von Cannabis zu
+++ In der Stadt Berlin wird die Bundestagswahl wiederholt
+++ UN-Sicherheitsrat fordert sofortigen Waffenstillstand in Gaza
+++ Bulgarien und Rumänien treten dem Schengen-Raum bei
+++ Im Ukraine-Krieg

erobern russische Truppen die Stadt Awdjiwka +++ Mit gelben Tennisbällen protestieren Fußballfans gegen die Kommerzialisierung ihres Sports +++ In Algier wird das weltweit größte islamische Gebetshaus in Afrika eröffnet +++ Der Vordenker des Gegenwartstheaters, René Pollesch, stirbt 61-jährig in Berlin +++ Bei der Preisgala der Berlinale kommt es zu Protesten gegen den israelischen Krieg in Gaza +++

In der **Kinobilanz 2023** setzte sich der Aufwärtstrend aus vorpandemischen Zeiten fort. Mit 95,7 Millionen verkauften Kinotickets lag das Jahr zwar noch 19,4 Prozent hinter den Ergebnissen von 2019. Doch beim Umsatz von 929,1 Millionen Euro beträgt die Differenz nur noch 9,3 Prozent. Das gibt zur Hoffnung Anlass, den Corona-Einbruch in 2024 wieder auszugleichen. In der FFA-Kinobilanz resümierte Peter Dinges, dass 2023 viel besser als erwartet ausgefallen sei. Das lag auch am viel beschworenen «Barbenheimer»-Effekt. Zudem zählten drei Filme mehr als fünf Millionen Zuschauer: **BARBIE**, **AVATAR: THE WAY OF WATER** und **DER SUPER MARIO BROS. FILM**. Und 24 Filme kamen auf mehr als eine Million Besucher. Auch deutsche Filme und Co-Produktionen schlugen sich gut: mit 22,4 Millionen Tickets wurden 9 Prozent mehr als im Vorjahr verkauft. Auch bei den Kinos blieben die Zahlen stabil; nur die Zahl der Sitzplätze ist um 3,7 Prozent auf 749.000 gesunken.

Das Thema Hiob im Film war Gegenstand der **Ökumenischen Expert:innentagung** in der Evangelischen Akademie Frankfurt, wo am 2. und 3. Februar Filme wie **TREE OF LIFE**, **A SERIOUS MAN** oder **EO** im Spiegel der biblischen Erzählung ausgeleuchtet wurden. Die alttestamentarische Deutung des Leidens als göttlicher Prüfung hat in der Filmgeschichte tiefe Spuren hinterlassen. Im dunklen Kinosaal lässt sich die Parabel vielleicht sogar weniger provokativ und herausfordern, sondern eher mitfühlend oder als Möglichkeit einer Bewährung interpretieren.

Bei den **38. Spanischen Filmpreisen** am 10. Februar räumt der Thriller **DIE SCHNEELANDSCHAFT** von Juan Antonio Bayona fast alle Preise ab und gewann insgesamt 12 Goyas, darunter als bester Film und für die beste Regie. Das als Favorit mit 15 Nominierungen ins Rennen gegangene Drama **20.000 ARTEN VON BIENEN** gewann hingegen nur drei Preise. Mit dem Ehrenpreis wurde der Kameramann Juan Mariné ausgezeichnet.

Am 16. Februar starb mit 88 Jahren der Filmarchivar **Wolfgang Klaue**, der seit 1957 Mitarbeiter des Staatlichen Filmarchivs der DDR war und 1969 zu dessen Direktor berufen wurde. Unter seiner Leitung



Mit großem Publikumszuspruch und einem überdurchschnittlichen Wettbewerb präsentierte sich die **74. Berlinale** (15.–25.2.) unter der letztmaligen Leitung von Mariette Rissenbeek & Carlo Chatrian, die beide nach fünf Jahren demissionieren. Der «Goldene Bär» für den Dokumentarfilm **DAHOMÉ** von Mati Diop konnte allerdings wie manche andere Jury-Entscheidung nur bedingt überzeugen. Viele ambitionierte Filme sorgten dennoch für einen versöhnlichen Abschied der beiden Leiter. Den Großen Preis gewann **A TRAVELER'S NEED** von Hong Sang-soo, der Preis der Jury ging an **DAS IMPERIUM** von Bruno Dumont. Für die beste Regie wurde Nelson Carlos De Los Santos Arias für **PEPE** ausgezeichnet. Die Schauspielpreise gewannen Sebastian Stan für **A DIFFERENT MAN** und Emily Watson in **SMALL THINGS LIKE THESE**. **STERBEN** von Matthias Glasner erhielt den Preis für das beste Drehbuch. Weitere Preise gingen an die Filme **DIRECT ACTION**, **CIDADE, CAMPO, NO OTHER LAND, IT'S OKAY** und **YOUNG HEARTS** sowie **REINAS** und **LAST SWIM**. Die **FIPRESCI** ehrte die Filme **EIN KLEINES STÜCK VOM KUCHEN**, **SLEEP WITH YOUR EYES OPEN**, **FARUK** und **THE HUMAN HIBERNATION**. Die Preise der Ökumenischen Jury gingen ebenfalls an **EIN KLEINES STÜCK VOM KUCHEN** sowie an **SEX, MARIA'S SILENCE** und **INTERCEPTED**. Die Preisverleihung wurde von propalästinensischen Protesten überschattet, die ohne Gegenrede bleiben, was in den Tagen nach dem Festival zu heftigen politischen (Kultur-)Debatten in Deutschland führte.

avancierte das Filmarchiv zu einer auch international renommierten Institution. Zwischen 1979 und 1985 war Klaue Präsident der **FIAP – Fédération Internationale des Archives du Film**. Durch den Aufbau und die Pflege internationaler Kontakte leistete Klaue einen großen Beitrag bei der Verbreitung deutscher Filmgeschichte. Bis 1990 sicherte er das ostdeutsche Filmerbe inklusive verbotener Schlüsselwerke wie **DAS KANINCHEN BIN ICH** oder **SPUR DER STEINE**. Nach der Wende setzte er seine filmgeschichtliche Erinnerungsarbeit fort, wirkte an den Vorbereitungen der **DEFA**-Stiftung mit und war nach deren Gründung von 1999 bis 2003 ihr erster Vorstand.

Bei der Verleihung der **77. britischen Filmpreise** am 18. Februar in London machten die Favoriten das Rennen unter sich aus. Insgesamt sieben **BAFTA Awards** sammelte **OPPENHEIMER** ein, darunter die Preise für den besten Film, beste Regie, bester Haupt- und Nebendarsteller. Auf Platz zwei folgte **POOR THINGS** mit fünf Auszeichnungen sowie drei für **THE ZONE OF INTEREST**. Für **THE HOLDOVERS** gab es zwei



Die deutsche Produktion **SHAHID** der Regisseurin Narges Kalhor gewann den **39. Caligari-Filmpreis**, der jährlich im Rahmen der Berlinale vergeben wird. Damit wählte die Jury aus den 30 Filmen des Internationalen Forums einen Film aus, der Dokumentarisches und Fiktionales verbindet und die Geschichte einer deutsch-iranischen Frau erzählt, die ihren Namen ändern lassen will. Der autobiografische Film nimmt die Identitätssuche zum Ausgangspunkt für eine Auseinandersetzung mit der eigenen Familiengeschichte, der Historie des Iran im 20. Jahrhundert und den Möglichkeiten von Kino und Kunst im Allgemeinen, wobei die Position der Regisseurin stets mitbedacht wird. So wird die fiktionale Annäherung an den Versuch, in der Familie vererbte patriarchale Muster loszuwerden, zur formal spielfreudigen Reflexion.

Preise, die Filme **ANATOMIE EINES FALLS**, **20 TAGE IN MARIUPOLE**, **AMERICAN FICTION**, **EARTH MAMA** und **DER JUNGE UND DER REIHER** gewannen je einen Preis.

In den Augen der deutschen Filmkritik ist **ROTER HIMMEL** von Christian Petzold der beste Film des Jahres 2023; der Film gewann auch in der Kategorie Bestes Drehbuch. Der Verband der deutschen Filmkritik verlieh den **Preis der deutschen Filmkritik** am 18. Fe-



Am 29. Februar starb mit **Paolo Taviani** auch der jüngere der Taviani-Brüder, der zusammen seinem bereits 2018 verstorbenen Bruder Vittorio Taviani seine Wurzeln im Neorealismus gefunden hat. Gemeinsam entwickelten sie die neorealistische Ästhetik in ihren gesellschaftskritischen Werken weiter, beispielhaft verdichtet in **PADRE PADRONE** (1977). Sie besaßen aber auch eine Vorliebe für skurrile Komik und bauten in ihre Filme fantastische Szenen ein, die eine große Magie entfalteten, etwa in **DIE NACHT VON SAN LORENZO** (1982). Ihr vielleicht schönstes und komplexestes Werk ist die über drei Stunden lange Literaturverfilmung **KAOS** (1984), die auf mehreren Novellen des Schriftstellers Luigi Pirandello beruht. Mit ihren internationalen Produktionen verloren sie dann etwas ihre Linie, feierten mit dem semidokumentarischen Film **CÄSAR MUSS STERBEN** als 80-Jährige bei der Berlinale aber einen späten Triumph.

bruar am Rande der Berlinale. Insgesamt wurden bei dem Festakt in der Akademie der Künste in Berlin elf verschiedene Filme in zwölf Kategorien geehrt. Als Ehrenpreisträgerin wurde Jutta Brückner ausgezeichnet, Oliver Zenglein erhielt den Innovationspreis. Der Preis für den Besten Debütfilm ging an **PIAFFE** von Ann Oren. Die Schauspielpreise erhielten Christina Große für ihre Rolle in **ALASKA** und Lorenz Hochhuth für **DRIFTER**. Für die beste Bildgestaltung wurde Helena Wittmann in **HUMAN FLOWERS OF FLESH** geehrt, für die beste Montage Andreas Wodraschke in **SUNNE UND BETON** und für die beste Musik Diego Ramos Rodriguez in **DIE THEORIE VON ALLEM**. Weitere Preise gingen an die Filme **LANDSCHAFT**, **KANNAWONI-WASEIN!**, **CHECKER TOBI** und **DIE REISE ZU DEN FLIEGENDEN FLÜSSEN**, **SLIMANE** und **THE EARLY RAINS WHICH WASH AWAY THE CHAFF BEFORE THE SPRING RAINS**.

Sandra Hüller ist für ihre Rolle in **ANATOMIE EINES FALLS** mit dem französischen Filmpreis als beste Schauspielerin ausgezeichnet worden. Der Film von Justine Trier erhielt darüber hinaus fünf weitere Césars (bester Film, beste Regie, bestes Originaldrehbuch, beste Schnitt und für Swann Arlaud auch als bester Nebendarsteller. Als bester Darsteller wurde Arieh Worthalter in **DER FALL GOLDMAN** ausgezeichnet; Ella Rumpf wurde als weibliche Entdeckung des Jahres für ihre Rolle in **DIE GLEICHUNG IHRES LEBENS** geehrt. Der César für den besten Dokumentarfilm ging an **OLFAS TÖCHTER**. Die Verleihung der **49. Französischen Filmpreise** fand am 23. Februar im Konzerthaus Olympia in Paris statt.

Bei der Verleihung der **Independent Spirit Awards** am 25. Februar in Santa Monica wurde **PAST LIVES** von Celine Song sowohl als bester Film wie auch für die beste Regie ausgezeichnet. Die Darstellerpreise gingen an Jeffrey Wright in **AMERICAN FICTION** und Da'Vine Joy Randolph in **THE HOLDOVERS**. Fürs beste Drehbuch wurde Cord Jefferson und **AMERICAN FICTION** ausgezeichnet, für die beste Kamera Eigel Bryld und **THE HOLDOVERS**. Weitere Preise gingen an **A THOUSAND AND ONE**, **FREMONT** und **ANATOMIE EINES FALLS**.

Am 27. Februar wurde der AG-Kino-Vorsitzende und Geschäftsführer der Yorck-Kino-Gruppe Berlin, **Christian Bräuer**, mit dem Bundesverdienstkreuz am Bande ausgezeichnet. Bei einer Feier im Kino International würdigte Florian Graf, der Chef der Berliner Staatskanzlei, Bräuer als einen der wichtigsten Kulturbotschafter Deutschlands, der viel zur Vernetzung der Kinos auf nationaler wie internationaler Ebene beigetragen habe. In seiner Dankesrede hob Bräuer hervor, dass die Ehrung zugleich eine Auszeichnung für das Kino als einer Schule der Empathie

und eines Ortes der Begegnung sei, weil es einen Blick auf die Welt erlaube, wie sie über Nachrichten allein sich nicht erschließt.

Der Bundesverband der kommunalen Filmarbeit widmete dem kanadischen Filmemacher **Denis Villeneuve** im Februar die bislang umfassendste Retrospektive im deutschen Sprachraum, welche auch frühe Kurz- und Dokumentarfilm umfasste. Die Werkschau ermöglichte es, den künstlerischen Werdegang Villeneuves zu verfolgen und die Themen und die Ästhetik seiner frühen Filme aus seiner frankokanadischen Heimat mit seinen aktuellen Hollywood-Filmen zu vergleichen.

Weitere wichtige Filme im Februar

- **ALL OF US STRANGERS** (R: Andrew Haig)
Anrührendes Liebes- und Geisterdrama über zwei einsame Männer in London, in dem die Grenzen zwischen Realität und Traum verschwimmen.
- **COLONOS** (R: Felipe Gálvez Haberle)
Bildgewaltiger «Western», der in vier Kapiteln von den grausamen kolonialen Ursprüngen Chiles erzählt.
- **DIE FARBE LILIA** (R: Blitz Bazawule)
Verfilmung eines Musicals um eine misshandelte Afroamerikanerin, die sich erst über die Freundschaft zu einer Sängerin zu emanzipieren beginnt.
- **DIE UNSICHTBAREN** (R: Matthias Freier)
Doku über die Hamburger Kriminalkommissarin Marianne Atzeroth-Freier, die sich als Frau in einer Männerwelt behauptete und unter anderem die «Säurefass-Morde» aufklärte.
- **DUNE: TEIL 2** (R: Denis Villeneuve)
Zweiter Teil der Neuverfilmung der *Dune*-Romane von Frank Herbert, in dem der Kampf zwischen den Harkonnen und den Fremens ins Zentrum tritt.
- **GELIEBTE KÖCHIN** (R: Tran Anh Hung)
Verführerisches Drama um einen Gastronomen und seine Köchin, die Ende des 19. Jahrhunderts in ihrer gemeinsamen Liebe zur Kochkunst die Erfüllung finden.
- **HAO ARE YOU** (R: Dieu Hao Do)
Doku eines chinesisch-stämmigen Regisseurs, dessen Familie als Minderheit in Vietnam lebte, nach der Machtergreifung der Kommunisten aber floh und heute auf der ganzen Welt verstreut ist.
- **LE PARADIS** (R: Zeno Graton)
Liebesdrama um zwei Jugendliche in einer belgischen Haftanstalt, die sich ineinander verlieben und darüber entdecken, dass die größte Bedrohung für ihre Liebe ausgerechnet die Freiheit ist.
- **ONLY THE RIVER FLOWS** (R: Wie Shujun)
Beeindruckender Film Noir um einen chinesischen Kommissar in der Provinz, der bei der Aufklärung einer Mordserie an seine psychischen Grenzen gerät.



THE GREEN BORDER

Polen 2023 | Regie: Agnieszka Holland | 152 Min.

Ein multiperspektivisch angelegtes Drama über die Versuche von Migranten, die Grenze zwischen Belarus und Polen zu überwinden. Für eine syrische Familie sowie eine Frau aus Afghanistan wird die Flucht angesichts der Brutalität, mit der die Migranten auf beiden Seiten zurückgetrieben werden, zur grotesken Höllenfahrt. Das in Schwarz-Weiß gedrehte Drama ist ganz auf die Vorgänge in den Wäldern entlang der Grenze konzentriert und zeichnet die Aushöhlung von Menschenrechten mit aller Härte nach. Die harsche Anklage der europäischen Asylpolitik vollzieht sich filmisch als unnachgiebiger ästhetischer Großangriff. Durch den Blick auf das zivilgesellschaftliche Engagement von polnischen Aktivistengruppen endet der Film dennoch auf einer hoffnungsvollen Note. – Sehenswert ab 16.



THE ZONE OF INTEREST

Großbritannien 2023 | Regie: Jonathan Glazer | 105 Min.

In den 1940er-Jahren bewohnt die Familie des KZ-Kommandanten Rudolf Höß in unmittelbarer Nachbarschaft zum Vernichtungslager Auschwitz ein Haus mit einem großen Garten. Als Höß versetzt werden soll, droht das Familienidyll zu zerbrechen. Seine Frau weigert sich, ihr «Traumhaus» zu verlassen. Das historische Drama fußt auf dem gleichnamigen Roman von Martin Amis und sezient in nüchternen, undramatischen Bildern die verstörende Normalität der Täter, die sich im Schatten der Todesfabrik ein Paradies erschaffen haben. Die Radikalität und Wucht des schockierenden Films resultieren aus seinen schwer erträglichen Kippbildern zwischen Alltag und Schrecken, in der die Realität der Vernichtung nur über die Tonspur angedeutet wird. – Sehenswert ab 14.

■ REALITY (R: Tina Sattler)

Vielschichtiges Drama über die Verhaftung der US-Whistleblowerin Reality Leigh Winner, die 2017 geheime Dokumente über russische Manipulationen bei der US-Präsidentenwahl öffentlich machte.

■ RICKERL. MUSIK IST HÖCHSTENS A HOBBY

(R: Adrian Goiginger)

Tragikomödie um einen vom Arbeitsamt verfolgten Musiker, der in Wien seine Ex-Freundin und seinen kleinen Sohn zurückgewinnen will.

■ RÜCKKEHR INS LAND DER PINGUINE

(R: Luc Jacquet)

Visuell berauschendes, melancholisch gestimmtes Reisetagebuch von Luc Jacquet, der ein weiteres Mal in die Antarktis reist.

März

+++ Das EU-Parlament stimmt für ein KI-Gesetz
+++ Wladimir Putin wird bei den Wahlen in Russland mit 88,5 für eine weitere Amtszeit als Präsident gewählt
+++ Der Investor René Benko meldet mit seiner Signa-Holding Insolvenz an
+++ Islamisten töten bei einem Anschlag in Moskau mehr als 180 Menschen
+++ Bahn und Lokführer einigen sich im Tarifstreit
+++ In Baltimore stürzt eine Autobahnbrücke ein
+++ OpenAI stellt KI-Software zum Klonen menschlicher Stimmen vor
+++ In Island dringt Lava aus einem knapp drei Kilometer langen Riss an die Oberfläche
+++ Als erstes Land der Welt schreibt Frankreich das Recht zum Schwangerschaftsabbruch in der Verfassung fest
+++

Der Filmemacher **Daniel Harrer** ist für seine investigativen Filme mit dem Bundesverdienstkreuz geehrt worden. In seiner Laudatio kam der bayerische Kultusminister Markus Blume am 8. März auch auf Harrers Film **DER BLINDE FLECK** zu sprechen, der mit dazu beitragen habe, dass der Generalbundes-



Douglas Wolfsberger ist zum Intendanten und künstlerischen Leiter der Biberacher Filmfestspiele ernannt worden. Der Filmemacher soll das in den letzten Jahren in unruhigere Fahrwasser geratene Festival wieder auf Kurs bringen. Das 1979 von Adrian Kutter ins Leben gerufene Filmfest hofft, damit die personellen Zerwürfnisse im Trägerverein zu überwinden. Die 46. Biberacher Filmfestspiele finden vom 30.10 bis 2.11. statt.

Mit 13 Nominierung war das Drama **OPPENHEIMER** von Christopher Nolan ins **Oscar**-Rennen gegangen und hat mit sieben Trophäen, darunter als bester Film, beste Regie und bester Hauptdarsteller, seine Favoritenrollen bestätigt. Emma Stone setzte sich am 10. März bei den **96. Academy Awards** als Hauptstellerin in **POOR THINGS** durch. Beim Drehbuch gingen die Preise an Justine Triet für **ANATOMIE EINES FALLS** und Cord Jefferson für **AMERICAN FICTION**. Als bester internationaler Film wurde das Holocaust-Drama **THE ZONE OF INTEREST** von Jonathan Glazer ausgezeichnet; beim Animationsfilm setzte sich **DER JUNGE UND DER REIHER** von Hayao Miyazaki durch. Und mit **20 TAGE IN MARIUPOLE** errang erstmals ein Film aus der Ukraine den begehrten Preis. Mit den Preisen und der Präsentation hat die Academy einen wichtigen Schritt getan, um ihr Image zu verbessern. Publikumsnähe und der eigene Anspruch passen jetzt wieder besser unter einen Hut.



anwält sich in die Ermittlungen zum Oktoberfest-Attentat von 1980 eingeschaltet hat. Der spannende Politthriller orientiert sich ausschließlich an den unstrittigen Fakten, auch wenn die wahren Drahtzieher bis heute nicht bekannt sind. Parallele zum aktuellen NSU-Prozess werden aber deutlich gemacht.

Von München nach Los Angeles ist es manchmal nur ein Gedankensprung. Bei **Percy Adlon** war es ein Straßenschild Richtung Bagdad Café. Nach den Dreharbeiten zu seinem berühmtesten Film **OUT OF ROSENHEIM** (1987) blieb der in München geborene Filmemacher mit seiner Frau Eleonore einfach in Kalifornien, bescherte dem deutschen Kino aber auch von dort aus Komödien und sympathische Menschenporträts. Am 10. März ist der hinter sinnige Freigeist im Alter von 88 Jahren in Pacific Palisades gestorben.

Bei der Verleihung der **Schweizer Filmpreise** am 22. März hatte der Film **AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH** von Elene Naveriani die Nase vorn. Er wurde in den Kategorien Bester Film, bestes Drehbuch und beste Montage ausgezeichnet. Über drei Preise konnte sich auch der Film **BISONS** freuen. Er wurde für Kamera, Filmmusik und den Hauptdarsteller Karim Baras ausgezeichnet. Den Preis für die beste Hauptdarstellerin gewann Ella Rumpf mit **DIE GLEICHUNG IHRES LEBENS**. Als bester Dokumentarfilm wurde **DIE ANHÖRUNG** von Lisa Gerig geehrt.

Fritz Wepper war bereits als Jugendlicher in Kinofilmen zu sehen und wurde in dem Antikriegsfilm **DIE BRÜCKE** (1959) als Schüler, der am Ende des Zweiten

Weltkriegs eine unbedeutende Brücke verteidigen soll, international bekannt. Sein darstellerisches Talent zeigte der Münchner Jungschauspieler auch im Kriegsdrama **KENNWORT: REIHER** (1964); sogar in Hollywood konnte er Fuß fassen, etwa neben Liza Minnelli im Musical **CABARET** (1972). Unsterblichen Ruhm errang er aber als Krimi-Assistent von Erik Ode in **DER KOMMISSAR** (1969–1974) und von Horst Tappert in **DERRICK** (1974–1998) sowie als intriganter Bürgermeister in der Fernsehserie **UM HIMMELS WILLEN** (2002–2021). Am 25. März verstarb er im Alter von 82 Jahren.

Nach über 60 Jahren im Besitz der Familie Kuchenreuther wechselten das **Leopold-Kino** und das **ABC Filmkunst kino** im Herzen von München-Schwabing die Besitzer. Ab 28. März übernahmen die Betreiber des Liliom Kinos in Augsburg, Daniela Bergauer und Michael Hehl, die Geschicke. Mitgesellschafter ist Mathias Wild vom Movietown Cinema. Die beide Spielstätten verfügen über vier Säle und 400 Plätze. Während der Corona-Pandemie wurde beide renoviert.

Ende März gab es eine überraschende Neuerung in der Filmbranchen-Presse. Der langjährige Chefredakteur von **Blickpunkt:Film**, Thomas Schultze, verließ zusammen mit drei Mitstreitern das Blatt und gründete mit **SPOT media & film** eine neue Publikation, die vorläufig nur im Internet agiert, perspektivisch aber gelegentlich auch Printausgaben umfassen soll. Bei **Blickpunkt:Film** übernimmt der Herausgeber Ulrich Höcherl wieder den Job des Chefredakteurs. Neue Mitglieder der BF-Redaktion sind Susanne von Kessel-Doelle und Marga Boehle.

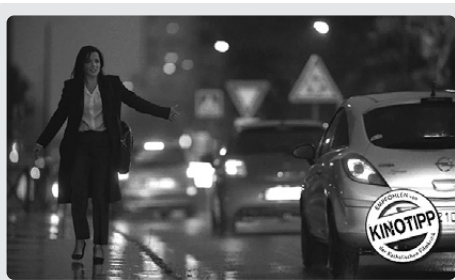
Weitere wichtige Filme im März

- **7 ODER WIE HALTE ICH DIE ZEIT AN** (R: Hans-Helmut Grotjahn)
Nachdenkliches Generationenporträt von jungen Erwachsenen, die in geduldigen Gesprächen über ihr Selbstverständnis, ihren Glauben und ihre Visionen Auskunft geben.
- **CLUB ZERO** (R: Jessica Hausner)
Visuell durchdesigntes Drama um eine neue Ernährungsberaterin an einem britischen Internat, die sich als gefährliche Verführerin entpuppt.
- **DIE HERRLICHKEIT DES LEBENS** (R: Georg Maas)
Anspruchsvolle Romanverfilmung über die Liebesbeziehung von Franz Kafka und Dora Diamant.
- **DIE MISSETÄTER** (R: Rodrigo Moreno)
Eigenwilliges Drama um zwei Bankangestellte, die Geld für ihren Ruhestand unterschlagen, dann aber einer romantischen Aussteigerfantasie erliegen.
- **HELKE SANDER: AUFRÄUMEN** (R: Claudia Richarz)
Doku über die Filmemacherin, Publizistin und Mitinitiatorin der neuen westdeutschen Frauenbewegung Helke Sander.

Die österreichische Schauspielerin **Adele Neuhauser** wurde am 17. März bei der 20. Ausgabe des Deutschen Fernsehkrimi-Festivals in Wiesbaden mit dem Ehrenpreis ausgezeichnet. In ihrer Rolle als Majorin Bibi Fellner kämpft sie neben ihrem Kollegen Moritz Eisner mit gesundem Menschenverstand und viel Intuition um kriminalistische Aufklärung. «Bibi biedert sich niemandem an, sie wirft sich auch dem Publikum nicht an den Hals. Gerade darum fliegen ihr die Herzen zu», lautete die Filmkritiker Knut Elstermann: «Bibi und Adele sind nicht identisch, doch jeder von uns spürt die Gemeinsamkeiten der beiden, den herzlichen Humor, die Aufrichtigkeit, die sympathische Unfähigkeit zum faulen Kompromiss, das feine Gespür für die richtigen Töne und Gesten.»



- **KLEINE SCHMUTZIGE BRIEFE** (R: Thea Sharrock)
Komödie um obszöne Briefe, die in den 1920er-Jahren an rechtschaffene Einwohner eines englischen Küstenörtchens geschickt werden.
- **OPUS – RYUICHI SAKAMOTO** (R: Neo Sora)
Konzertfilm über den japanischen Komponisten Ryuichi Sakamoto, der im März 2023 einem Krebsleiden erlag.



JULIE – EINE FRAU GIBT NICHT AUF
Frankreich 2021 | Regie: Éric Gravel | 88 Min.
Eine alleinerziehende Frau arbeitet in einem Pariser Luxus-hotel, lebt mit ihren Kindern aber an der Peripherie der Stadt. Das zwingt ihr jeden Tag eine nervenaufreibende Pendelei auf, was sich noch steigert, als der Nahverkehr bestreikt wird und sie überdies ein Bewerbungsgespräch für eine neue Stelle wahrnehmen will. Ein virtuos inszeniertes, in der Hauptrolle brillant gespieltes Sozialdrama über das halsbrecherische Tempo der modernen Arbeitswelt, das die Protagonistin zu einem unerbittlichen, sich täglich wiederholenden Parcours zwingt. Die wachsende existenzielle Verzweiflung entfaltet sich glaubhaft als bitteres Resultat eines Systems, in dem unter dem dauerhaften Druck die Mitmenschlichkeit an den Rand gedrängt zu werden droht. – Sehenswert ab 14.



DIE UNSCHULD

Japan 2023 | Regie: Hirokazu Kore-eda | 127 Min.

In drei Kapiteln entfaltet sich aus jeweils unterschiedlichen Perspektiven die Geschichte zweier zehnjähriger Klassenkameraden, deren Freundschaft von anderen beargwöhnt wird. Ein Hochhausbrand, das seltsame Verhalten eines der beiden Jungs und die nicht weniger irritierenden Abwehrreaktionen der Lehrer fügen sich in dem Drama zu immer neuen Zusammenhängen oder Mutmaßungen, die sich jedoch stets als falsche Fährten erweisen. Erst im dritten Teil rückt der episodische Film die Dinge aus Sicht der beiden Jungen zurecht. Die episodische Struktur begünstigt eine ungemein reiche Erzählung, die mit enormer Hingabe und erzählerischer Meisterschaft um jene Verbundenheit kreist, die aus Liebe und Zuneigung entsteht. – Seenswert ab 14.

■ RADICAL – EINE KLASSE FÜR SICH

(R: Christopher Zalla)

Warmherziges Drama um einen neuen Lehrer in einem mexikanischen Dorf, der mit ungewöhnlichen Methoden das Leben und Lernen auf den Kopf stellt.

■ ROSA UND DER STEINTROLL (R: Karla Nor Holmbäck)

Sympathischer Animationsfilm über eine ängstliche Blumenfee, die ihre Furcht überwinden muss, um ihrer abenteuerlustigen neuen Freundin zu helfen.

■ SLOW (R: Marija Kavtaradze)

Außergewöhnliches Drama um eine Tanzlehrerin, die sich in einen asexuellen Gebärdendolmetscher verliebt und mit ihm zusammenzuleben versucht.

■ SULTANAS TRAUM (R: Isabel Herguera)

Ein einfallsreicher Animationsfilm über eine junge Künstlerin, die sich von einer utopischen feministischen Satire inspirieren lässt.

■ UMBERTO ECO – EINE BIBLIOTHEK DER WELT

(R: Davide Ferrario)

Vielschichtiges Porträt über den italienischen Schriftsteller Umberto Eco und seine riesige Privatbibliothek in Mailand.

April

+++ In Deutschland dürfen Erwachsene für den Privatbedarf legal Cannabis erwerben oder anbauen +++ Der Iran greift Israel mit rund

300 Drohnen und Raketen an +++ EU-Parlament beschließt ein Recht auf Reparatur +++ Ein US-Gericht hebt das Vergewaltigungsurteil gegen Harvey Weinstein wegen Verfahrensfehlern auf +++ Katharina Lorenz wird als erste Frau Präsidentin der Justus-Liebig-Universität Gießen +++ Der Bürgerkrieg im Sudan führt zu Massenflucht und Hungersnot +++ Von Mexiko bis nach Neufundland ist am 8. April in einem 185 Kilometer breiten Streifen eineinhalb Minuten lang eine totale Sonnenfinsternis zu beobachten +++

Zwölf Personen des Kulturlebens sind am 9. April von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier und Kulturstaatsministerin Claudia Roth mit dem Bundesverdienstkreuz ausgezeichnet worden. Darunter befinden sich die Schauspielerin **Maren Kroymann** und die Festivalleiterin **Beki Probst**. Zu den Geehrten zählte auch der Entertainer Götz Alsmann, der Projektleiter für kulturelle Bildung, Mustafa Akça, der Fotograf Stephan Erfurt, der Leiter des Literaturhaus Frankfurt, Hauke Hückstadt, der Regisseur Barrie Kosky, die Verlegerin Felicitas von Lovenberg und der Verleger Wulf von Lucius, die Musikwissenschaftlerin Eva Rieger, die Musikpädagogin Sabine Wüsthoff sowie die Literaturvermittlerin Maïke Zeidler.

Eigentlich wollte **Michael Verhoeven** einer familiär vorgezeichneten Karriere in der Film- und Theaterwelt entkommen. Deshalb studierte er Medizin und wurde Gehirnochirurg. Doch dann durchkreuzte ein Filmkuss seine Pläne. Seine Filmpartnerin Senta Berger wurde seine Ehefrau und er einer der aufrechtsten und skandalträchtigsten deutschen Filmemacher. Mit

Ilker Çatak's Drama DAS LEHRERZIMMER ist am 16. April mit dem **Lux Publikumspreis** des Europäischen Parlaments ausgezeichnet worden. Der Gewinnerfilm wurde durch eine Kombination aus einer öffentlichen Abstimmung und einem Voting der Abgeordneten ermittelt. Zu den nominierten Filmen zählten auch FALLENDE BLÄTTER,



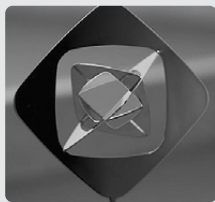
20.000 ARTEN VON BIENEN, AUF DER ADAMANT und SMOKE SAUNA SISTERHOOD; sie wurden in alle 24 Amtssprachen der EU untertitelt und mehr als 600 Mal in der gesamten EU vorgeführt. Über 22.000 Menschen stimmten dabei mit ab. Der Lux Publikumspreis existiert bereits seit 2007; seit 2020 wird er vom Europäischen Parlament und der Europäischen Filmakademie in Zusammenarbeit mit der Europäischen Kommission und Europa Cinema organisiert.



Der **Roman Brodman Preis** ging 2024 an den Dokumentarfilm **MY STOLEN PLANET** von Farahnaz Sharifi. Der mit 10.000 Euro dotierte Preis ist für herausragende politische Dokumentarfilme gedacht und wurde am 19. April in der Landesvertretung Rheinland-

Pfalz in Berlin vergeben. Die Regisseurin Farahnaz Sharifi erzählt darin über ihr Leben im Iran und ihren persönlichen Widerstand gegen das Mullah-Regime. Schon als kleines Mädchen verstand die in Teheran aufgewachsene Sharifi, dass der Hidschab, den sie außerhalb des eigenen Zuhauses tragen musste, ein Symbol der Repression ist. In ihrem Film, so die Jury, gelingt eine einzigartige ästhetische Kombination von Bilder-Montage, sprachlicher Erzählung und Musik. Es entsteht ein Resonanzraum, der eine große Trauer vermittelt und dem Publikum gleichzeitig erschreckende Erkenntnis sowie tiefe emotionale Beteiligung ermöglicht.

Bei der 60. Verleihung der **Grimme-Preise** am 26. April im Theater der Stadt Marl wurden insgesamt 14 reguläre und drei Sonderpreise vergeben. Die Gala wurde von Siham El-Maimouni moderiert, die als Reporterin der **SENDUNG MIT DER MAUS** selbst unter den



Preisträgerinnen war. In der Kategorie Fiktion gingen die Preise an **HAUS KUMMERVELDT**, **TAMARA**, **SAM – EIN SACHSE** und **NICHTS, WAS UNS PASSIERT**. In der Kategorie Information & Kultur wurden die **EINZELTÄTER**-Trilogie, **SONGS OF GASTARBEITER – LIEBE, D-MARK UND TOD**, **DREI FRAUEN – EIN KRIEG** und **UKRAINE – KRIEGSTAGEBUCH EINER KINDERÄRZTIN** ausgezeichnet. Der Grimme-Preis für besondere journalistische Leistungen geht an Katharina Willinger für ihre Berichterstattung aus der Türkei und dem Iran. Anlässlich des Jubiläums zeigte die Deutsche Kinemathek in Berlin vom 9.5. an die Ausstellung «Fokus Fernsehen: 60 Jahre Grimme-Preis».

dem experimentellen Anti-Vietnamfilm o. k. (1970) provozierte er den Abbruch der Berlinale. Konservative Geister verschreckte er auch mit **DIE WEISSE ROSE** (1982) und **DAS SCHRECKLICHE MÄDCHEN** (1990). Dem Thema der mangelhaften Aufarbeitung der NS-Vergangenheit blieb er bis zum Dokumentarfilm **DER UNBEKANNTE SOLDAT** (2006) verbunden. Daneben inszenierte er aber auch Komödien und Dramen. Mit 85 Jahre ist er am 22. April in München gestorben.

Im Alter von nur 63 Jahren verstarb am 25. April der französische Regisseur **Laurent Cantet**. Mit seinen intensiven Studien über die menschliche Kälte der modernen Arbeitswelt, **DER JOBKILLER** (1999) und **AUSZEIT** (2001), hatte der streitbare Filmmacher auf sich aufmerksam gemacht. Seinem Ruf machte er auch alle Ehre, als er nach der Goldenen Palme für **DIE KLASSE** eine Einladung des französischen Präsidenten Nicolas Sarkozy ausschlug. Cantet gehörte zu den Ersten, die für die «Sans-Papiers», Menschen ohne Einwandererpapiere, auf die Strafe gingen. Seine Beobachtungsgabe zeichnete auch das Drama **IN DEN SÜDEN** (2005) und die clevere Kunst/Wirklichkeit-Reflexion **L'ATELIER** (2017) aus. Sein letztes Werk **L'APPRENTI** bleibt unvollendet.

Das in München ansässige Unternehmen **Leonine Studios** und der französische Medienkonzern **Mediawan** haben Ende April ihre schon länger avisierte Fusion angekündigt. Mediawan war bereits seit Jahren 25-prozentiger Anteilseigner von Leonine. Nun wurde eine Vereinbarung über den kompletten Zusammenschluss der beiden Unternehmen geschlossen. Mediawan übernimmt in diesem Zuge auch die noch ausstehenden 75 Prozent der Leonine-Anteile. Gemeinsam wollen sie ein paneuropäisches Film- und

Televisions-Studio schaffen. Nach dem Zusammenschluss, der von den Kartellbehörden noch genehmigt werden muss, ist die Gruppe in 13 Ländern mit 85 Produktionslabels vertreten sein. Der Umsatz des Gesamtkonzerns soll die Milliarden-Marke übersteigen. Fred Kogel wird weiterhin die Geschäfte von Leonine im deutschsprachigen Raum führen.

Der US-amerikanische Schriftsteller **Paul Auster** verstarb am 30. April in Brooklyn im Alter von 77 Jahren. Auster war einer der letzten großen Literarurstars der Postmoderne. Für seine kunstvoll ver-schlungenen Romane, die um die Themen Identität, Zufall und Notwendigkeit kreisen, wurde er von der Kritik gefeiert. Anerkennung erntete er auch für das gemeinsam mit dem Regisseur Wayne Wang realisierte Filmprojekt **SMOKE** (1994) über Geschehnisse in einem Tabakladen in Brooklyn. Nach dem Nachfolger **BLUE IN THE FACE** (1995) inszenierte Auster noch zwei mäßig aufgenommene Werke im Alleingang, bevor er wieder ganz zur Literatur zurückkehrte.

Weitere wichtige Filme im April

- **AMSEL IM BROMBEERSTRAUCH** (R: Elene Naveriani) Lakonisches Drama um eine 50-jährige Frau aus Georgien, die zum ersten Mal Liebesgefühle empfindet, sich aber auch ihre Freiheit bewahren will.
- **ANDREA LÄSST SICH SCHEIDEN** (R: Josef Hader) Tragikomödie um eine Polizistin aus Niederösterreich, die den Unfalltod ihres Ex-Manns verursacht und sich um einen unbedarften Alkoholiker bemüht, der sich die Schuld an dem Unfall gibt.
- **BERLIN UTOPIEKADAVER** (R: Johannes Blume) Doku über die linksautonome Szene in Berlin, die seit einiger Zeit von der Auflösung ehemaliger



IO CAPITANO

Italien 2023 | Regie: Matteo Garrone | 122 Min.

Zwei senegalesische Teenager planen ihre Flucht nach Europa. Von Dakar aus soll es durch die Sahara nach Libyen gehen und dann mit einem Schiff nach Italien. Sie träumen von einem besseren Leben und wollen ihre Familien unterstützen. Doch die Reise entwickelt sich zum Horrortrip, bei dem Schleuser, Soldaten und Menschenhändler die Migranten grausam misshandeln und ausnützen. Ein beklemmendes, hochbrisantes Drama über die aktuelle Flüchtlingskrise, das die persönlichen Motive der Protagonisten ins Zentrum rückt und die politischen Hintergründe ausspart. Der Film bedient sich der eingängigen Muster einer klassischen Heldenreise und einer charismatischen Hauptfigur, um die Identifikation mit den Erfahrungen eines Flüchtlings leichter zu machen. – Sehenswert ab 16.

«Hausprojekte» betroffen ist, die Schutzräume für Marginalisierte boten.

- **CHALLENGERS – RIVALEN** (R: Luca Guadagnino)
Dreiecksdrama um eine ehrgeizige Tennisspielerin, in die sich zwei Freunde verlieben und fortan als Konkurrenten um ihre Gunst werben.
- **CIVIL WAR** (R: Alex Garland)
Dystopisches Drama um eine vom Bürgerkrieg zerrissene USA, in der ein paar Journalisten für ein Interview mit dem Präsidenten nach Washington, D.C. reisen.
- **EIN GLÜCKSFALL** (R: Woody Allen)
Eine verheiratete Frau lässt sich auf eine Affäre mit einem früheren Schulkameraden ein. Als der ermordet wird, gerät ihr Ehemann in Verdacht.
- **EUREKA** (R: Lisandro Alonso)
Experimentelles Filmdrama, das sich auf der Suche nach den indigenen Traditionen des amerikanischen Doppelkontinents auf einen Trip durch die Jahrhunderte begibt.
- **EVIL DOES NOT EXIST** (R: Ryusuke Hamaguchi)
Vielschichtig-poetische Reflexion anhand einer ländlichen Gemeinde nahe Tokio, in der das Leben im Einklang mit der Natur gestört wird, als ein luxuriöser Campingplatz gebaut werden soll.
- **HIGH & LOW – JOHN GALLIANO** (R: Kevin Macdonald)
Doku über den Designer John Galliano, der die Welt der Mode revolutionierte, nach rassistischen Ausfällen aber mehrere Jahre aus der Öffentlichkeit verschwand.

- **IRDISCHE VERSE** (R: Ali Asgari)
Sarkastischer Episodenfilm über neun Menschen aus dem Iran, die zum Opfer der übermächtigen Bürokratie des Gottesstaates werden.
- **LA CHIMERA** (R: Alice Rohrwacher)
Träumerische Fabel über eine Gruppe charismatischer Grabräuber, die in den 1980er-Jahren etruskische Gräber plündern und insgeheim nach der Liebe und dem guten Leben suchen.
- **MORGEN IST AUCH NOCH EIN TAG** (R: Paola Cortellesi)
Neorealistisch angehauchte Tragikomödie um eine Römerin, die sich 1946 mit einem gewalttätigen Ehemann und einer patriarchalen Welt herum-schlagen muss.
- **OMEN** (R: Balaji)
Stilistisch überbordendes Drama um einen Kongolesen, der mit seiner schwangeren weißen Freundin aus Belgien in seine Heimat reist, um seiner Familie die Aufwartung zu machen.
- **SIEGER SEIN** (R: Soleen Yusef)
Ein elfjähriges Mädchen aus Syrien kämpft sich an einer Berliner Schule mit Mut und Fußball aus seiner Außenseiterposition heraus.
- **STERBEN** (R: Matthias Glasner)
Schwarzhumoriges Porträt einer emotional verahrlosten Familie, die mit Krankheit und Tod, Entfremdung und Selbstzerstörung konfrontiert ist.
- **VOM ENDE EINES ZEITALTERS** (R: Christoph Hübner)
Abschluss des 40 Jahre währenden Dokumentarfilm-Zyklus über die Veränderungen des Ruhrgebiets und die vom Bergbau geprägten Menschen.

Mai

+++ Friedrich Merz wird als CDU-Vorsitzender wiedergewählt +++ Nemo gewinnt den European Song Contest +++ Der slowakische Ministerpräsident Robert Fico wird bei einem Attentat schwer verletzt +++ Der iranische Präsident Ebrahim Raisi kommt bei einem Hubschrauberabsturz ums Leben +++ Jenny Erpenbeck wird für ihren Roman *Kairos* mit dem International Booker Prize ausgezeichnet +++ Irland, Spanien und Norwegen erkennen Palästina als Staat +++ Das Lieferkettengesetz tritt in Kraft +++ In Erfurt findet der 103. Katholikentag statt +++ Donald Trump wird im Prozess um Schweigegeldzahlungen an eine Pornodarstellerin schuldig gesprochen +++ Nach einer ungeschlagenen Saison steigt der FC St. Pauli von der Zweiten in die Erste Bundesliga auf +++

Der in Nürnberg ansässige Arthouse-Verleiher **Grandfilm** führt ab den 1. Mai das DVD- und BD-

Juliette Binoche übernahm am 1. Mai das Amt der Präsidentin der **European Film Academy** (EFA) von Agnieszka Holland. Die polnische Regisseurin will sich künftig mehr auf ihr künstlerisches Schaffen konzentrieren. Als Französin will Binoche ihr Heimatland intensiver in die Academy verankern. Unter anderem soll die Finanzierung auf mehrere Schultern verteilt werden; gegenwärtig trägt Deutschland und insbesondere die Stadt Berlin den Löwenanteil der Kosten. Die Filmawards sollen künftig im Januar verliehen werden; die nächste Gala findet Mitte Januar 2026 in Berlin und ab 2027 in Athen statt. Der neue Termin im Januar folgt auf das Wochenende der Globes-Verleihung und liegt vor dem Ende der Nominierungsfrist für die «Oscars», die im März vergeben werden. Über die Preise stimmen die rund 5000 Mitglieder der EFA ab.



Label **absolutMedien** weiter. Zwischen den beiden Labels gab es schon länger eine rege Zusammenarbeit. Daher habe bei Grandfilm der Entschluss nahegelegen, absolutMedien und die wichtige Arbeit von Molto Menz weiterzuführen. Die Geschäftsführung übernehmen Patrick Horn, Mikosch Horn und Tobias Lindemann. Neben der Übernahme wichtiger Titel aus dem umfangreichen Backkatalog, der beispielsweise das Gesamtwerk von Claude Lanzmann oder die Meisterwerke von Lotte Reiniger enthält, sind aber auch erste Neuveröffentlichungen auf DVD und als VoD geplant. Mit einer Mischung aus Repertoire-Spielfilmen, Dokumentationen, Essayfilmen und Stummfilm-Restaurierungen wird an den bisherigen Katalog angeschlossen.

Regisseur **Tom Tykwer** übernahm Anfang Mai zusammen mit Uwe Schott die Geschäftsführung der Berliner Produktionsfirma **X Filme Creative Pool**. Wie das Unternehmen mitteilte, folgt er Stefan Arndt nach, der die Firma zusammen mit Tykwer, Wolfgang Becker und Dani Levy vor 30 Jahren gegründet hat; Arndt will sich künftig mehr eigenen Projekten widmen. Die Tochterfirma X Verleih wird weiterhin von Leila Hamid und Martin Kochendörfer geführt.

Bei der Gala zum **74. Deutschen Filmpreis** am 3. Mai im Theater am Potsdamer Platz in Berlin lief nicht alles rund. Das siebenköpfige Moderatorenteam stolperte durch den Abend, und auch die nominierten Filme versprühten wenig Glamour. Die breite Streuung der Preise, einige eindringliche Dankesreden und Botschaften gegen Hass und Hetze setzten aber Glanzpunkte. Mit der Lola in Gold wurde **STERBEN** von Matthias Glasner ausgezeichnet. Weitere Preisträger waren **DER FUCHS**,

IM TOTEN WINKEL, **SIEBEN WINTER IN TEHERAN**, **SIEGER SEIN**. Der Ehrenpreis ging an Hanna Schygulla.

Der norwegische Bildgestalter **Sturla Brandth Grøvlen** ist am 4. Mai mit dem **Marburger Kamerapreis** ausgezeichnet worden. Seine Fähigkeit, konventionelle Techniken zu hinterfragen und visuell eindringliche Szenerie zu schaffen, kennzeichnen seine Filme, unter anderem **DAS FEST**, **VICTORIA** oder **WAR SAILOR**. Im Rahmen der «Bild-Kunst-Kamera-gespräche» (2.–4.5.) im Capitol Filmtheater waren drei von Sturla Brandth Grøvlens Filmen zu sehen, gefolgt von Werkstattgesprächen und Vorträgen. Der Marburger Kamerapreis wird seit 2001 von der Stadt und der Philipps-Universität vergeben. Mit ihm werden Männer und Frauen geehrt, die das zentrale Element des Films, das Bild, schaffen, aber oft zugunsten von Darstellern und Filmemachern in den Hintergrund treten.

Beginnen hat alles mit einem Facebook-Aufruf des Leiters der **Internationalen Kurzfilmtage Oberhausen**, Lars Henrik Gass, nach dem Hamas-Massaker vom 7. Oktober 2023 an einer Solidaritätsdemo für Israel teilzunehmen. Seitdem stand das Festival unter Dauerbeschuss propalästinensischer Aktivisten, die zum Boykott der 70. Jubiläumsausgabe (1.–6.5.) aufriefen. Das zeigte Wirkung: Rund 100 Filme wurden wieder zurückgezogen, langjährige Beziehungen zwischen Filmemachern, Kuratoren und dem Festival gingen in die Brüche, und im Netz blühte der Gestus der Einschüchterung. Das Festival begegnete dem auf seine Weise: mit einer Tagung über das Thema Kultur und Öffentlichkeit und einer prominent besetzten Diskussionsreihe. Zentrales Thema war dabei nicht nur der um sich greifende Antisemitismus, sondern eine generelle Veränderung der kulturellen Öffentlichkeit, die unter dem Druck identitätspolitischer Forderungen zu implodieren droht.

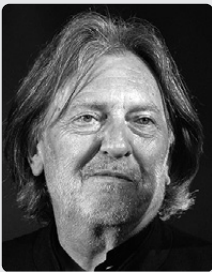
Nach der spektakulären Aufhebung des Urteils gegen **Harvey Weinstein**, der in einem viel beachteten Prozess 2020 wegen Sexualverbrechen zu 23 Jahren Haft verurteilt worden war, will die Staatsanwaltschaft das Verfahren neu aufrollen. Ein Berufungsgericht in New York hatte Ende April die historische Verurteilung überraschend aufgehoben. Mit knapper Mehrheit befand das Gremium, dass bei dem damaligen Prozess Verfahrensfehler gemacht wurden. Weinstein ist aber weiter in Haft, weil er 2023 in einem anderen Strafprozess in Los Angeles, in dem es ebenfalls um Sexualverbrechen ging, zu 16 Jahren Gefängnis verurteilt worden war. Die Neuauflage des New Yorker Prozesses ist für Ende 2024 geplant. Mehr als 80 Frauen werfen dem einstigen Produzenten Belästigung, sexuelle Übergriffe oder Vergewaltigung vor. Unter ihnen sind prominente Schauspielerinnen wie Angelina Jolie,



Am 16. Mai wurde der Produzent **Martin Moskowitz** in Laupheim mit dem **Carl-Laemmle-Preis** geehrt. Die von der Stadt Laupheim und der deutschen Produzentenallianz verliehene Würdigung erinnert an den 1867 geborenen Carl Laemmle, der als Filmproduzent die Universal Studios in Los Angeles gründete und als einer der Urväter Hollywoods gilt. Gegen die Verleihung des mit 40.000 Euro dotierten Preises war wenige Tage vor dem Festakt Kritik laut geworden, die Moskowitz wegen der Vorfälle um Til Schweiger grobe Pflichtverletzungen als Arbeitgeber vorwarfen. Sein Laudator Günter Rohrbach würdigte nicht nur Moskowitz' Verdienste bei der Constantin Film, sondern hob auch hervor, dass Moskowitz, dessen Vater Auschwitz überlebte, in den letzten Jahre seine jüdischen Wurzeln öffentlich gemacht und sich gegen den wachsenden Antisemitismus engagiert habe.

Gwyneth Paltrow und Ashley Judd. Weinstein weist alle Vorwürfe zurück und behauptet weiterhin, die sexuellen Begegnungen seien einvernehmlich gewesen.

Das **77. Filmfestival in Cannes** (14.–25. Mai) war bis zum Schluss spannend wie ein Thriller und endete mit einem aufregenden Finale. Die Goldene Palme gewann das US-amerikanische Drama **ANORA** von Sean Baker; der iranische Film **DIE FRUCHT DES HEILIGEN FEIGENBAUMS** erhielt hingegen einen Spezialpreis und den Ökumenischen Preis sowie den Preis der Filmkritik. Für viele war das raffinierte Familien- und Gesellschaftsdrama von Mohammad Rasoulof der Höhepunkt des 77. Cannes-Festivals. Doch die Internationale Jury unter Vorsitz von Greta Gerwig widerstand der politischen Dringlichkeit und votierte



Mit dem Ehrenpreis des **Deutschen Kamerapreises** wurde am 24. Mai **Rainer Klausmann** ausgezeichnet. Der WDR würdigt damit ein Lebenswerk, das die Welt in Bildern erkundete und ins deutsche Kino gebracht hat. Seine ersten Erfolge feierte Klausmann mit Werner Herzog, für den er bei **FITZCARRALDO** mit am Set arbeitete und bei den

LEKTIONEN IN FINSTERNIS die Kamera führte. Zu den wichtigsten Arbeiten des gebürtigen Schweizers zählen **Das Experiment** und **Gegen die Wand**. Klausmann versteht die Kameraarbeit vor allem als autonome Kunst. Er schützt Filmemacher, die ihm künstlerische Freiheit einräumen.

mit **ANORA** für eine andere Art von politischer Bedeutung, nämlich der Autonomie und Würde einer einzelnen Person. Auf höchst unterschiedliche Weise passten beide Filme aber ins Generalthema des 77. Festivals, das fast durchgängig die Perspektive von Frauen ins Zentrum rückte. Wie wohltuend ein solcher Perspektivwechsel sein kann, führte *pars pro toto* **MARCELLO MIO** von Christophe Honoré vor Augen, in dem Chiara Mastroianni ins äußere Erscheinungsbild ihres berühmten Vaters schlüpft, um am Ende beherzt ins Offene zu schwimmen. Gegen so viel Vitalität und politischen Weitblick kamen die Werke alter Meister wie Francis Ford Coppola oder David Cronenberg nicht an, die im Gesamtbild des Wettbewerbs dennoch ihren Platz behaupteten. Wie sehr das Cannes-Festival die Balance zwischen den Generationen im Auge behält, ließ sich auch an den Ehrenpalmen für Meryl Streep, George Lucas und das Studio Ghibli ablesen. Für deren Verleihung wurden aufwendige Trailer produziert, in denen das jeweilige Lebenswerk kunstvoll rekapituliert wurde.

Als unabhängiger Filmemacher kultivierte **Roger Corman** das B-Movie wie kein anderer. Mit seinen kostengünstigen Produktionen blieb er bis ins hohe Alter hinein eine Ausnahmeerscheinung im Filmgeschäft. Corman hat ein ganzes Jahrhundert Filmgeschichte mitgeprägt und wäre fast 100 Jahre alt geworden. Im Alter von 98 Jahren ist er am 9. Mai in Santa Monica gestorben. Siehe auch den Nachruf auf Roger Corman auf Seite 194.

Bei seinem dreitägigen Staatsbesuch in Deutschland vom 26. bis 28. Mai plädierte der französische Präsident **Emmanuel Macron** für eine **Stärkung des Senders arte**. Frankreich und Deutschland sollten arte zu einer Plattform für alle Europäer machen, sagte Macron. Zudem sollten vermehrt Co-Produktionen aus einem europäischen Finanzpool finanziert werden. Im Zentrum könnten mehrsprachige Projekte sehen, die mit weiteren Untertiteln und Synchronspuren unterstützt werden sollen. In Deutschland erzielt das öffentlich-rechtliche Angebot von arte einen Marktanteil von 1,2 Prozent, in Frankreich sind es 2,9 Prozent. Dazu kommen 170 Millionen Streamingaufrufe im Monat über die Plattform arte.tv und mehr als 18 Millionen Abonnenten in den sozialen Netzwerken. Insgesamt verzeichnete arte in Jahr 2023 mehr als zwei Milliarden Abrufe.

Der plötzliche Tod des Filmemachers **Thomas Heise** am 29. Mai hat Bestürzung ausgelöst. In seinen Filmen begegnete man Außenseitern und Theaterleuten, Stasi-Mitarbeitern und Rechtsradikalen, ohne dass diese je auf solche Zuschreibungen reduziert worden wären. Viele Nachrufe widmeten sich Heises

assoziativen Annäherungen, die das Fragmentarische nicht leugnen und stets auch etwas Materialhaftes an sich hatte.

Weitere wichtige Filme im Mai

- **TOUCHED** (R: Claudia Rorarius)
Drama über eine mollige junge Pflegerin und einen querschnittsgelähmten Mann, die eine Beziehung eingehen und ihre Körper, Gefühle und Befindlichkeiten erforschen.
- **ROBOT DREAMS** (R: Pablo Berger)
Charmanter Animationsfilm um einen einsamen Hund, der in den 1980er-Jahren in den Straßen von New York in einem Roboter einen neuen Freund findet.
- **AUF TROCKENEN GRÄSERN** (R: Nuri Bilge Ceylan)
Dialogisches Drama um einen Kunstlehrer in der anatolischen Provinz, der wegen seiner Nähe zu einer Schülerin angezeigt wird und sich dafür auf zynische Weise rächt.
- **DAS ZIMMER DER WUNDER** (R: Lisa Azuelos)
Einfühlsames Melodram über eine Mutter, die ihren Sohn aus einem Koma zurückholen will, indem sie an seiner Stelle seine Wunschträume erfüllt.
- **LANDSCHAFT** (R: Daniel Kötter)
Kontemplativer Filmessay über die Region Bergkarabach und die vielfältigen Verflechtungen von Landschaft, Bergbau, Krieg und Vertreibung.
- **ALLE DIE DU BIST** (R: Fetter Nathansky)
Mit verspielten Einfällen arbeitendes Drama über eine in die Jahre gekommene Liebe im Braunkohlerevier in Nordrhein-Westfalen.
- **MAY DECEMBER** (R: Todd Haynes)
Für die Vorbereitung auf eine neue Rolle besucht eine Schauspielerin die Frau, auf deren Lebensgeschichte ihre Figur beruht. Dabei kommt es zu einem subtilen Machtspiel zwischen beiden Frauen.
- **DAS KLEZMER PROJEKT** (R: Leandro Koch)
Bewegender dokumentarischer Liebesfilm, der auf der Suche nach den Wurzeln jiddischer Musik in Osteuropa von der Zerrissenheit der Holocaust-Nachkommen erzählt.
- **NATHALIE – ÜBERWINDUNG DER GRENZEN** (R: Lionel Baier)
Mischung aus Polit-Satire und Familiendrama rund um einen Besuch von Emmanuel Macron und Angela Merkel in einem sizilianischen Flüchtlingslager.
- **HINTER GUTEN TÜREN** (R: Julia Beerhold)
Persönlicher Dokumentarfilm, in dem die Regisseurin ihre eigene Familiengeschichte aufrollt, die in den 1970er-Jahren von Wohlstand und Fürsorge, aber auch Gewalt geprägt war.
- **THE END WE START FROM** (R: Mahalia Belo)
Poetisch-zurückhaltender Film über eine junge Mutter, die sich mit ihrem Neugeborenen durch die Wirren einer apokalyptischen Flutkatastrophe zu schlagen versucht.

Einen ganzen Monat lang ernährte sich der US-amerikanische Dokumentarfilm **Morgan Spurlock** ausschließlich von Fast-Food-Produkten der Marke McDonalds. Mit seinem Selbstversuch in **SUPER SIZE ME** wurde er weltberühmt. Dabei nahm er in 30 Tagen 12 Kilo zu. Ärzte diagnostizierten hohe Cholesterin- und schlechte Leberwerte und rieten zum Abbruch des Selbstversuchs. Mit seinen weiteren Filmen konnte Spurlock allerdings nicht mehr an diesen Erfolg anschließen. Am 23. Mai ist der 1970 im US-Bundesstaat West Virginia geborene Filmemacher im Alter von 53 Jahren gestorben.



- **HOLY ISLAND** (R: Robert Manson)
Surrealistisches Drama um zwei Menschen, die sich im Hafen einer trostlosen Stadt treffen und auf ein Fährboot warten, von dem sie nicht wissen, wohin es fährt.
- **DER JUNGE, DEM DIE WELT GEHÖRTE** (R: Robert Gwisdek)
In Schwarz-Weiß gedrehtes Drama über einen jungen Musiker, der in einer verlassenen Villa in fantastisch-mythische Welten driftet.



ZWISCHEN UNS DAS LEBEN

Frankreich 2023 | Regie: Stéphane Brize | 116 Min.

Ein Filmschauspieler um die 50 verliert kurz vor seinem ersten Auftritt in einem Theaterstück die Nerven und flieht in ein Wellness-Ressort an der Atlantikküste. Dort findet er allerdings nicht die erhoffte Ruhe, sondern hadert mit seiner Angst, sich auf die neue Herausforderung einzulassen. Bis er einer Frau begegnet, mit der er einst liiert war, und die nun in dem Ort lebt. Obwohl beide anderweitig gebunden sind, führt das Treffen zu einer Affäre, die für beide zum Katalysator wird, ihr Leben auf den Prüfstand zu stellen und sich mit Enttäuschungen und ungelebten Wünschen zu befassen. Ein feinsinniges, meisterlich inszeniertes Drama, eingebettet in suggestive Landschaftspanoramen. Der elegant zwischen Melancholie und einem feinen Sinn für Humor changierende Film erinnert bisweilen an die Werke von Jacques Tati. – Sehenswert ab 16.

Juni

+++ Bei der Europawahl kommt die AfD auf 16 Prozent in Deutschland; die CDU/CSU gewinnt 30 Prozent der Stimmen. SPD (14 Prozent) und Grünen (12 Prozent) zählen zu den Verlierern
+++ Der Gründer von WikiLeaks, Julian Assange, kommt nach 14 Jahren Hausarrest, Botenschaftsasyll und Haft frei und kehrt in seine Heimat Australien zurück
+++ Nach der Reform des deutschen Staatsbürgerrechts kann man fortan Bürger mehrerer Staaten sein
+++ Der ukrainische Präsident Selenskyj spricht im Bundestag. AfD und BSW boykottieren seine Rede
+++ Bayer Leverkusen wird deutscher Fußballmeister
+++ Russland und Nordkorea schließen einen Beistandspakt, der mit einem zweitägigen Besuch von Wladimir Putin in Pjöngjang gefeiert wird
+++ In Kasachstan werden sieben Przewalski-Pferde ausgewildert, die im Zoo in Berlin und Prag aufgewachsen sind
+++

Am 5. Juni wurden im Wiener Rathaus die **Österreichischen Filmpreise 2024** verliehen, organisiert und ausgetragen von der Filmakademie unter Vorsitz von Verena Altenberger und Arash T. Riahi. Die beiden großen Favoriten **DES TEUFELS BAD** von Veronika Franz und Severin Fiala sowie **RICKERL – MUSIK IS HÖCHSTENS A HOBBY** von Adrian Goiginger setzten sich in fast allen Kategorien durch. **DES TEUFELS BAD** gewann acht Preise, darunter Bester Spielfilm, **RICKERL** wurde in vier Kategorien, darunter Beste Regie, beste Drehbuch, ge-

Wie die **Film- und Medienstiftung NRW** bekannt gab, zieht die Förderanstalt Anfang 2025 nach Köln. Künftig residiert das Team um Walid Nakschbandi in der fünften Etage des «Deichmannhauses» direkt gegenüber dem Kölner Hauptbahnhof und in unmittelbarer Nachbarschaft zum Dom. Der Vertrag läuft auf zehn Jahre; die Einrichtung muss künftig mit 350 Quadratmeter weniger auskommen. Für die Kölner Oberbürgermeisterin Henriette Reker kommt mit dieser medienpolitischen Entscheidung «zusammen, was zusammengehört». Nakschbandi formulierte dies etwas zurückhaltender: «Wir verlassen Düsseldorf mit einem lachenden und einem weinenden Auge. Nun ziehen wir 33 Jahre nach unserer Gründung rheinaufwärts in Deutschlands Medienhauptstadt Nummer eins und freuen uns die neuen Nachbar:innen: viele Produzent:innen, Gamer:innen und Creator:innen und nicht zuletzt die großen TV-Sender.»



eht. Publikumstärkster Film war **ANDREA LÄSST SICH SCHEIDEN**. Weitere Preise gingen an **SOULS OF A RIVER**, **WALD, SISI & ICH** sowie **MERMAIDS DON'T CRY**. Die Gala wurde von Emily Cox und Dirk Stermann moderiert.

Der 9. Juni vor 90 Jahren war ein Tag mitten in der Großen Depression – und zugleich die Geburtsstunde von **Donald Duck**, dem berühmtesten Erpel der Weltgeschichte. Geburtshelfer des schnatternden Tunichtguts im Matrosenanzug waren der Zeichner Dick Lundy und der Synchronsprecher Clarence Nash. In dem Kurzfilm **THE WISE LITTLE HEN** schlägt er zusammen mit seinem Freund Peter auf einem Hausboot den lieben langen Tag tot und will partout nicht in die Rolle des Erwachsenen wechseln. Mit seinem Humor und seinem Hang, die Fassung zu verlieren, verhalf er dem Studio zu neuem Auftrieb und etablierte sich bald als Maskottchen, das als Sidekick immer wieder für lustige Zwischenfälle sorgte.

Der Neue Visionen Filmverleih hat eine **African-European Distribution Academy (AEDA)** annonciert. Mit der Initiative soll ein Austausch zwischen afrikanischen und europäischen Verleihern und Produzenten gefördert werden. In Ländern wie Äthiopien, Kenia und Ruanda will man das einheimische Kino fördern und gleichzeitig europäische Filme vor Ort bekannter machen. Im Rahmen des Programms reisen europäische Filmschaffende nach Afrika, um die lokalen Verhältnisse kennenzulernen, und afrikanische Teilnehmer nach Deutschland, um dort Einblick in die tägliche Arbeit zu erhalten. Langfristig soll die AEDA den Fokus auf den afrikanischen Markt stärken und die gegenseitige Zusammenarbeit fördern.



Beim Internationalen Trickfilmfestival in Annecy (9.–15.6.) hat **MEMOIR OF A SNAIL** von Adam Elliott den Hauptpreis als bester Animationsfilm gewonnen. Gleich vier Preise sicherte sich **Flow** von Gints Zilbalodis. Als bester Abschlussfilm wurde der Stop-Motion-Kurzfilm **CARROTICA** von Daniel Sterlin-Altman ausgezeichnet. **SULTANAS TRAUM** von der spanischen Regisseurin Isabel Herguera erhielt den Großen Preis des Contrechamp-Wettbewerbs. Weitere Preise gingen an den tschechischen Puppenfilm **LIVING LARGE** von Kristina Dufkova sowie an **MADOGIWA NO TOTTO-CHAN** von Shinnosuke Yakuwa und Yosuke Suzuki.

Die französische Schauspielerin **Anouk Aimée** verstand sich aufs Spiel mit Sonnenbrillen, hinter den ihre rätselhafte Schönheit immer einen Hauch Melancholie verströmte. Im Alter von 91 Jahren ist sie am 18. Juni gestorben. Ein Nachruf findet sich auf Seite 189.

Am 20. Juni starb der kanadische Schauspieler **Donald Sutherland** nach einer langen, an unterschiedlichen Rollen reichen Karriere. An seine präzise Darstellerkunst erinnert der Nachruf auf Seite 191.

Bei der Verleihung des Deutschen Dokumentarfilmpreises wurde **Ulrike Ottinger** für ihr Lebenswerk geehrt. Seit einem halben Jahrhundert strahlt sie mit präzisem Auge und hohem künstlerischen Eigensinn auf das deutsche Filmschaffen aus. Ihre Werke schaffen es, dem Publikum die Augen zu öffnen, und widmen sich meist fremden, eher unbekanntem Welten und Menschen, deren Rituale und Bräuche sie mit großer Ruhe und Hingabe einfängt. In ihrem jüngsten Film **PARIS CALLIGRAMMES** reist Ottinger zurück in ihre eigene Vergangenheit, in die vermutlich prägendste Zeit für ihre Kunst und ihre Filme. Der Ehrenpreis wurde am 21. Juni im Rahmen des Doku-Festivals in Stuttgart verliehen. Der mit 20.000 Euro dotierte Hauptpreis ging in diesem Jahr an **TOTAL TRUST** von Jialing Zhang, der von der beunruhigenden Macht von Big Data und KI handelt.

Im Rahmen des **41. Filmfest München** (28.6.–6.7.) wurde zum zwölften Mal der **Fritz-Gerlich-Preis** verliehen. Der Filmpreis, der an den von den Nazis ermordeten Journalisten Fritz Gerlich erinnert, ging an das Drama **TATAMI**. Das israelisch-iranische Regie-Duo Guy Nattiv und Zar Amir erzählt darin von einer Judoka aus dem Iran, die bei der Weltmeisterschaft von Funktionären unter Druck gesetzt wird und sich zu einer Gewissensentscheidung gezwungen sieht. «Rückgrat zu beweisen, die persönliche Freiheit zu erkämpfen, der Gewalt und der Lüge zu widerstehen, die

Die neue Berlinale-Chefin **Tricia Tuttle** hat wenige Monate, nachdem sie die Leitung des Festivals übernahm, erste wichtige personelle Entscheidungen getroffen. Neben Tanja Meissner berief sie Michael Stütz und Jacqueline Lyanga in ihren Stab. Stütz soll das Panorama leiten und zusammen mit Tuttle und Lyanga die Sektionen Wettbewerb, Berlinale Special und Berlinale Gala kuratieren. Auch Florian Weghorn, aktuell noch Co-Leiter der Berlinale Talents, soll ins Führungsteam wechseln; dazu kommen noch Tommy Kommer für die Finanzen und Miriam Reimers für langfristige Strategie und das Publikumsprogramm.



Am 25. Juni wurde **TREASURE – FAMILIE IST EIN FREMDES LAND** auf dem Festivals mit dem «Friedenspreis des Deutschen Films – Die Brücke» ausgezeichnet. Der Film basiert auf dem Roman **Too Many Men** der US-Schriftstellerin Lily Brett und handelt kurz nach dem Fall des Eisernen Vorhangs von der Reise einer New Yorker Journalistin und ihres Vaters nach Polen, wo sie nach der Vergangenheit ihrer Familie forschen. Mit dem «Friedenspreis» würdigt der Bernhard Wicki Gedächtnis Fonds seit 2002 jährlich Filmschaffende, die sich für Bildung, Humanität und Toleranz einsetzen. Der Preis wurde im Rahmen einer festlichen Gala im Münchner Cuvilliés-Theater verliehen. Weitere Preise gingen an Jonathan Glazer für **THE ZONE OF INTEREST** und Christian Friedel für seine Rolle des SS-Kommandanten Rudolf Hess.



Opfer, die damit verbunden sind – diese Motive verbinden Fritz Gerlich und den Film über die Zeiten und die Kulturen hinweg in beeindruckender Weise», erklärte die Jury. Das Münchner Filmfest, das sich bis zur Ernennung einer neuen Leitung 2025 in einer Interimsphase befindet, überzeugte in diesem Jahr durch ein verlässliches hohes Niveau quer durch die Sektionen und interessante Neuentdeckungen. Vor allem der deutschsprachige Filmm Nachwuchs lässt mit **SAD JOKES**, **XOFTEX** oder **ANOTHER GERMAN TANK STORY** durchaus hoffen.

Weitere wichtige Filme im Juni

- **ALLES STEHT KOPF 2** (R: Kelsey Mann)
In der Fortsetzung des Animationsfilms ist die Protagonistin inzwischen ins Pubertätsalter gekommen, was den Gefühlen in ihrem Kopf erst recht keine Ruhe gönnt.
- **DÉSERTS** (R: Faouzi Bensaïdi)
Tragisch überzeichnetes Road Movie um zwei Freunde, die im dünn besiedelten Süden von Marokko Schulden bei säumigen Zahlern eintreiben sollen.
- **EIN SCHWEIGEN** (R: Joachim Lafosse)
Drama um die Familie eines Anwalts, in der dunkle Geheimnisse ans Tageslicht drängen, als der Jurist in einen Prozess um einen Serienkiller verwickelt wird.
- **FOSSIL** (R: Henning Beckhoff)
Milieudrama um einen Tagebau-Arbeiter, der sich nach 40 Berufsjahren durch den Kohleausstieg in seiner Lebensleistung herabgesetzt fühlt.
- **DIE GLEICHUNG IHRES LEBENS** (R: Anna Novion)
Vielschichtiges Drama um eine hochbegabte Mathematikdoktorandin, die sich in ihrem Fach, aber auch im Leben erst noch emanzipieren muss.
- **KING'S LAND** (R: Nikolaj Arcel)
Nordische Western-Variation um einen ehemaligen



Ivo

Deutschland 2024 | Regie: Eva Trobisch | 109 Min.

Eine ambulante Palliativpflegerin betreut unheilbar Kranke und ihre Angehörige. Ihre Arbeit konfrontiert sie tagtäglich mit dem Sterben und mit unterschiedlichen Menschen, Haushalten und räumlichen wie sozialen Gegebenheiten. Als sie die Betreuung ihrer schwer kranken Freundin übernimmt, gerät ihre professionelle Rolle an Grenzen. Nahe an der dokumentarischen Beobachtung nähert sich der Spielfilm dem Geschehen in Gestalt einer sensibel beobachteten, offen angelegten Erzählung, die auf dramaturgische Zuspitzung verzichtet. Die haptischen Bilder und intensive Blicke setzen dem Sterben und der Sterbehilfe eine lebendige, dynamische Atmosphäre entgegen. – Sehenswert ab 14.

Offizier, der Mitte des 18. Jahrhunderts in Jütland die Heide fruchtbar machen und eine Kolonie gründen will.

■ **MADE IN ENGLAND** (R: David Hinton)

Ebenso analytischer wie anekdotenhafter Dokumentarfilm über das Leben und Schaffen des Regie-Duos Michael Powell und Emeric Pressburger.

■ **MEIN TOTEMTIER & ICH** (R: Sander Burger)

Ein elfjähriges Mädchen erhält unverhofft Beistand von einem riesigen Stachelschwein, als seine Mutter und sein Bruder verhaftet werden, um in den Senegal abgeschoben zu werden.

■ **SLEEP WITH YOUR EYES OPEN** (R: Nele Wohlatz)

Experimentelles Drama um eine taiwanische Urlauberin, die in Brasilien die Bekanntschaft eines chinesischen Regenschirmverkäufers macht und in die Welt der Arbeitsnomaden drifft.

■ **THE BIKERIDERS** (R: Jeff Nichols)

Hommage auf die US-amerikanische Bikerkultur der 1960er-Jahre, die im Sound ihrer Maschinen, der Weite der Highways und ihren Gangs eine neue Freiheit suchte.

■ **WAS UNS HÄLT** (R: Daniele Luchetti)

Szenen einer italienischen Ehe über mehrere Jahrzehnte hinweg, die weniger von Liebe als vielmehr von Machtspielen bestimmt wird.

Juli

+++ Bei den vorzeitigen Neuwahlen in Frankreich wird das Linksbündnis stärkste Kraft,

dicht gefolgt vom Rassemblement National; Michael Barnier wird neuer Premierminister +++ In England gewinnt Labour die Wahlen zum Unterhaus. Keir Starmer wird neuer Regierungschef +++ Bei einer Wahlkampfveranstaltung in Pennsylvania wird auf Donald Trump geschossen +++ Spanien wird Fußball-Europameister. Die Mannschaft schlägt England im Finale mit 2:1 +++ Roberta Metsola wird zur EU-Parlamentspräsidentin gewählt, Ursula von der Leyen bleibt Präsidentin der EU-Kommission +++ In der USA grassiert das Vogelgrippevirus H5N1 unter Rindern +++ Ein fehlerhaftes Update eines Antivirenprogrammes führt weltweit zu Problemen auf Windows-Rechnern +++ Joe Biden verzichtet auf eine weitere Kandidatur; Vize-Präsidentin Kamela Harris geht an seiner Stelle ins Rennen um die US-Präsidentschaft +++ In Paris werden die Olympischen Spiele eröffnet, an denen 11.119 Sportler:innen teilnehmen +++ Deutschland schwelgt in Taylor-Swift-Euphorie. Die US-amerikanische Sängerin gibt in Gelsenkirchen, Hamburg und München insgesamt sieben Konzerte +++ Der Hamas-Politiker Ismail Haniyya wird in Teheran von einer Bombe getötet +++

Der US-amerikanische Drehbuchautor **Robert Towne** war nach seinem Skript zu **CHINATOWN** (1974) ein Star des New-Hollywood-Kinos. Für ihn stellte das Drehbuch eine eigenständige literarische Leistung dar. Sein Anspruch an diese Kunst machte ihm die Arbeit an seinen Skripten nicht leicht. Drehbücher anderer Autoren zu verbessern, ging ihm hingegen leichter von der Hand. Seinen eigenen Regie-Ambitionen war bis auf **TEQUILA SUNRISE** kein Erfolg beschieden. Am 1. Juli ist Towne mit 89 Jahren in Los Angeles gestorben.



Nach den Plänen des Bundeskulturministeriums soll der **Deutsche Filmpreis** künftig nicht mehr dotiert sein, sondern sich einer rein ideellen Ehreung wie bei den meisten anderen nationalen Filmpreisen anpassen. Die bisherigen Preisgelder in Höhe von 3 Millionen Euro sollen in die jurybasierte Produktionsförderung des

BKM fließen. Bisher waren die Preisgelder für die Entwicklung neuer Filmprojekte von großer Bedeutung. Mit der Umwidmung der Gelder soll die Förderung künstlerisch bedeutender Filme gestärkt werden. Nominierte und prämierte Filme des Deutschen Filmpreises profitieren künftig von höheren Referenzpunkten in der FFA-Referenzförderung. Die nächste Verleihung der Lolas findet am 9. Mai 2025 in Berlin statt.



Fünf Jahre nach dem Start des Netzwerks Filmfestival haben 49 deutsche Festivals im Kulturbahnhof Kassel den Verband **AG Filmfestival – Verband der Filmfestivals in Deutschland** mit Sitz in Frankfurt a. M. gegründet. Das im Juli 2019 von Svenja Böttger und Lars Henrik Gass ins Leben gerufene Interessensbündnis wuchs schnell auf eine Arbeitsgemeinschaft mit rund 120 Festivals aus ganz Deutschland an. Während der Corona-Pandemie erwies sich dieser Zusammenschluss als wichtige Stütze. Auch bei den Planungen für die Reform der Filmförderung spielte das Netzwerk eine Rolle. Der Verband will sich auf politischer Ebene für eine bessere Förderung der Filmfestivals einsetzen. Auch sollen Synergien zwischen regionale Filmfestivals, Kommunen und Ländern gestärkt werden. Eine schon länger angemahte Studie über die deutschen Filmfestivals soll die Grundlagen für eine transparente Förderung eruieren. Dem Vorstand gehören Svenja Böttger, Daniel Sponzel, Julia Scheck und Nils Menrad an.

Bei der 21. Ausgabe der **SoundTrack Cologne** ist der argentinische Komponist **Gustavo Santaolalla** am 5. Juli mit dem Preis für sein Lebenswerk geehrt worden. Das 72-jährige Multitalent kann auf eine lange, erfolgreiche Karriere zurückschauen. Er arbeitete intensiv mit Alejandro González Iñárritu zusammen, für den er **AMORES PERROS**, **BIUTIFUL** und **BABEL** vertonte. Von Santaolalla stammt aber auch der Soundtrack zu **BROKEBACK MOUNTAIN**, für den er einen «Oscar» erhielt. Im Rahmen der SoundTrack Cologne stellte er seine Arbeit für die Serie **LIEBES KIND** von Isabel Kleefeld vor.

Sein sensibles, warmherziges Spiel machte **Jerzy Stuhr** in den 1970er-Jahren zur Idealbesetzung für die subversiven Filme von Krzysztof Kieslowski. Der besetzte den polnischen Schauspieler aber auch in seinen französischen Filmen, etwa als Friseur in **DREI FARBEN: WEISS** (1993). Daneben bewies sich Stuhr auch als Komödiant in der Satire **SEXMISSION** (1983) und inszenierte selbst einige Filme. In seiner späten Karriere zog er am 9. Juli im Alter von 87 Jahren verstorbene Mime als päpstlicher Pressesprecher in **HABEMUS PAPAM** (2011) noch einmal alle schauspielerischen Register.

Beim **21. Indischen Filmfestival Stuttgart** (17.–21.7.) waren neue Filme aus allen indischen Provinzen zu

Bei den **72. Filmkunstwochen München** (24.7.–14.8.) zeigten 12 Innenstadtkinos ein gut gemischtes Programm, mit **PARIS PARADIES** als Eröffnungsfilm. Das Leopold-Kino widmete Quentin Tarantino eine Werkschau, das Neue Maxim legte den Fokus auf «Female Directors», und im Arena sowie im Rio liefen Arbeiten des Coppola-Clans mit Werken von Francis Ford Coppola, Eleanor Coppola und Sofia Coppola. Andere Kinos hatten sich Karl Valentin, italienischen Maestros oder der Schauspielerin Valeska Gert verschrieben. Das Sommerfestival bietet Menschen, die nicht in Urlaub fahren, eine zeitgemäße Alternative, zumal viele ältere Filme vorgeführt wurden, die im regulären Kinoprogramm nicht mehr zu sehen waren.



sehen. Zur Eröffnung stellte der aus Kerala stammende Regisseur Sharan Venugopal seinen Film **NARAYANEENTE MOONNAANMAKKAL – THREE SONS OF NARAYANI** vor. Bei dem größten indischen Filmfestival in Europa waren insgesamt 65 Filme zu sehen, darunter auch **HARI KA OM** von Harish Vyas mit dem ehemaligen Bollywood-Kinderstar Ayesha Kapur. Das Filmfestival spiegelt die wachsende Internationalisierung indischer Filme ebenso wider wie das Interesse für die indische Kultur in Deutschland.

Weitere wichtige Filme im Juli

- **AM I OK?** (R: Stephanie Allynne)
Eine junge Frau gesteht sich ein, dass sie lesbisch ist, und muss sich im Leben neu orientieren, was Streit mit der besten Freundin nach sich zieht.
- **AVERROÈS & ROSA PARKS** (R: Nicolas Philibert)
Zweiter Teil einer dokumentarischen Trilogie über psychiatrische Einrichtungen im Großraum Paris,

Tom Cruise ist am 28. Juli von der französischen Kulturministerin Rachida Dati mit dem Ritterorden für Kunst und Literatur ausgezeichnet worden. Damit darf er sich jetzt «Chevalier des Arts et des Lettres» nennen. Zur Begründung verwies die Ministerin unter anderem auf den Film **MISSION: IMPOSSIBLE – FALLOUT** (2018), den der US-amerikanische Star teilweise in Paris gedreht hatte. Mit der Auszeichnung wird der künstlerische und kulturelle Einfluss von Schauspielern gewürdigt. Zu früheren Empfängern aus Hollywood zählen unter anderem Robert De Niro, Robert Redford und Clint Eastwood.





EIN KLEINES STÜCK VOM KUCHEN

Iran 2024 | Regie: Maryam Moghaddam | 97 Min.

Auf Anregung ihrer Freundinnen macht sich eine verwitwete Iranerin um die 70, die in gutbürgerlichen Verhältnissen lebt, auf die Suche nach einem Mann, um der Liebe noch einmal eine Chance zu geben. In einem Restaurant trifft sie auf einen ebenfalls alleinstehenden Taxifahrer in ihrem Alter und schafft es, ihn zu sich nach Hause einzuladen. Es kommt zu einer magischen Nacht, in der die beiden gegen ziemlich jedes Verbot der Sittenpolizei verstoßen. Das im tragikomischen Tonfall erzählte Drama feiert eine Rebellion purer Lebenslust, die angesichts der restriktiven Bedingungen umso heller erstrahlt. An der Seite der entwaffnend widerständigen Protagonistin entfaltet der Film eine zarte Romanze, die gerade in ihrer Fragilität umso beglückender erscheint. – Sehenswert ab 14.

guren, die mit Blick auf Liebe, Partnerschaft und Sexualität traditioneller Schutzräume beraubt werden.

■ LOVE LIES BLEEDING (R: Rose Glass)

Ein Thriller um eine Bodybuilderin und die Betreiberin eines Fitnessstudios in der US-amerikanischen Provinz, die sich ineinander verlieben, aber durch die kriminelle Familie der Studiobetreiberin in eine Gewaltspirale geraten.

■ MADAME SIDONIE IN JAPAN (R: Élise Girard)

Drama um eine jüngst verwitwete Schriftstellerin, die anlässlich der Neuauflage ihres Debütromans, der vor 40 Jahren erschienen ist, nach Japan eingeladen wird.

■ NATASCHAS TANZ (R: Jos Sterling)

Ein wundersames, in schwarz-weißen Bildern erzähltes Episodendrama über einen Sonderling und eine russische Ex-Ballerina.

■ VERBRANNT ERDE (R: Thomas Arslan)

Grandioser Gangsterfilm um einen alternden Berufskriminellen, der bei einem Gemälderaub für einen Sammler mit Kollegen zusammenarbeitet und nach vollbrachter Tat vom Killer des Auftraggebers gejagt wird.

August

in dem jetzt Patient:innen & Betreuer:innen im Zentrum stehen.

■ CROSSING: AUF DER SUCHE NACH TEKLA

(R: Levan Akin)

Drama um eine pensionierte georgische Lehrerin, die sich in Istanbul auf die Suche nach ihrer verschollenen transsexuellen Nichte macht.

■ DIE ERMITTLUNG (R: RP Kahl)

Eine Verfilmung des Theaterstücks von Peter Weiss über den ersten Frankfurter Auschwitz-Prozess 1963–1965, umgesetzt als reduzierte, hochintensive filmische Installation.

■ EXIL NEVER ENDS (R: Bahar Bektaş)

Dokumentarfilm über eine alevitische Familie, die vor politischer Verfolgung nach Deutschland geflohen ist, aber nicht aus dem Dunstkreis des Exils herausgefunden hat.

■ JULIETTE IM FRÜHLING (R: Blandine Lenoir)

Leichtfüßige Komödie um eine junge Illustratorin aus Paris, die beim Besuch ihrer Familie in der französischen Provinz in emotionale Konfusionen verwickelt wird.

■ KEIN WORT (R: Hanna Slak)

Sperrig-stilles Drama um eine Mutter und ihren pubertierenden Sohn, die auf einer stürmischen Atlantikinsel das Schweigen als Waffe gegeneinander einsetzen.

■ KINDS OF KINDNESS (R: Yorgos Lanthimos)

Ein filmisches Triptychon um ein halbes Dutzend Fi-

+++ Die Ukraine startet die Kursk-Offensive und besetzt russisches Territorium +++ Bei einem Attentat sterben in Solingen drei Menschen, acht weitere werden teils schwer verletzt +++ Polizei sagt drei Konzerte von Taylor Swift in Wien wegen Terrorgefahr ab +++ Das Mpxn-Virus breitet sich aus +++ Der neue Duden umfasst 3.000 zusätzliche Worte +++ ThyssenKrupp will 11.000 Arbeitsplätze abhauen +++ In der Hamburger Kunsthalle erzielt eine Caspar-David-Friedrich-Ausstellung Besucherrekorde +++ Die seit Jahren zerstrittenen Brüder Liam und Noel Gallagher wollen 15 Jahren nach dem Ende ihrer Band Oasis wieder gemeinsam auftreten +++ In Mexiko gewinnt mit der Physikerin Claudia Sheinbaum die linksgerichtete Kandidatin die Präsidentschaftswahl +++ Die in Kamerun geborene Boxerin Cindy Ngamba gewinnt in der Klasse bis 75 Kilogramm die erste und einzige Goldmedaille für das internationale Flüchtlingsteam +++

Die US-Darstellerin **Gena Rowlands** bildete mit ihrem Mann John Cassavetes ein Paar, das wie kein anderes im US-Kino für die Auflehnung gegen Konventionen stand. In seinen Filmen gelangen ihr erschütternde Studien und denkwürdige Porträts. Im